

**Antwort auf eine Große Anfrage**

- Drucksache 16/4287 -

Wortlaut der Großen Anfrage der Fraktion der SPD vom 30.11.2011

**Situation der Grundschulen in Niedersachsen**

„Auf den Anfang kommt es an“ ist ein viel zitierter Anspruch an die Bildung, von der Krippe über den Kindergarten bis zur Grundschule, der die Bedeutung der frühen kindlichen Bildung für die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder betont.

Die derzeitigen Grundschulen zeichnen sich auch im internationalen Vergleich durch eine gute Förderung aller Schülerinnen und Schüler aus. Den Lehrkräften gelingt es mit innovativen Methoden, der heterogenen Schülerschaft in besonderer Weise gerecht zu werden.

Neue Herausforderungen für die Grundschulen entstehen heute insbesondere durch die zurückgehenden Schülerzahlen und den Anspruch der UN-Konvention für die Verwirklichung einer inklusiven Gesellschaft.

Gleichzeitig ist zu allererst in den Grundschulen bemerkbar, dass zwar die Schülerzahlen zurückgehen, aber die Vielfalt der Schülerschaft mit Kindern unterschiedlicher Herkunftsländer deutlich ansteigt. So ist in einigen Städten Niedersachsens schon mehr als jedes zweite Kind ein Kind mit Migrationshintergrund.

Der gesellschaftliche Wandel schlägt sich jedoch auch in steigenden Anforderungen an die erzieherischen Kompetenzen des Lehrpersonals in den Schulen nieder.

Die Grundschule ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft. Sie wird zunehmend konfrontiert mit einer steigenden Zahl an Familien, die aus vielerlei Gründen nur unzureichend in der Lage sind, ihrem Erziehungsauftrag gerecht zu werden, mit einer wachsenden Anzahl von Kindern mit motorischen oder emotionalen Störungen bzw. sprachlichen Defiziten, mit sinkenden Schülerzahlen im Religionsunterricht und einer fehlenden Werteerziehung, aber auch mit hochbegabten Kindern oder mit überaus ehrgeizigen Eltern.

Gleichzeitig werden auch von außen neue Forderungen an die Grundschulen gerichtet. So sind es verstärkt die Grundschulen, die sich zukünftig unter dem Aspekt der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf intensiver dem Thema der Ganztagschule widmen müssen.

Ebenso steigen die Forderungen der Schulträger nach effizienten Strukturen, um Schulgebäude sinnvoll zu nutzen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

**I. Organisation und Klassenfrequenzen**

1. Wie hat sich seit 2003 die Zahl der öffentlichen Grundschulen (einschließlich der Grundschulzweige an zusammengefassten Schulen oder Oberschulen), aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten, entwickelt?
2. Wie hat sich seit 2003 die Zahl der Grundschulklassen, aufgeteilt nach Schuljahrgängen je Landkreis und kreisfreier Stadt, entwickelt?
3. Wie hat sich seit 2003 die Zahl der Grundschülerinnen und -schüler, aufgeteilt nach Schuljahrgängen je Landkreis und kreisfreier Stadt, entwickelt?
4. Wie hat sich seit 2003 die durchschnittliche Klassenfrequenz der öffentlichen Grundschulen entwickelt?
5. Wie viele Grundschulen werden in diesem Schuljahr ein-, zwei-, drei- und vierzünftig geführt?

6. An wie vielen und welchen Grundschulen wird die nach der Verordnung für die Schulorganisation vorgeschriebene Mindestgröße von einem Zug unterschritten?
7. Wie viele Grundschulklassen gibt es mit einer Frequenz von bis zu 10, 11 bis 15, 16 bis 20, 21 bis 25, 26 bis 28 sowie 29 und mehr Schülerinnen und Schülern?
8. An wie vielen und welchen Grundschulen sind „Kombi“-Klassen eingerichtet worden?
9. An welchen Grundschulen sind mehrere Kombi-Klassen (1. bis 2. Schuljahr sowie 3. bis 4. Schuljahr) eingerichtet worden?
10. In welchem Umfang ist die Vorgabe der Verordnung für die Schulorganisation erfüllt worden, dass die Grundschulen bei Unterschreitung der Mindestgröße eine ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit mit einer benachbarten Schule zu vereinbaren haben?
11. Plant die Landesregierung, die Rechtsgrundlage zu schaffen, kleine Grundschulen zu Schulverbänden zusammenzuschließen? Wenn ja, in welcher Form?

## **II. Grundschule als Ganztagschulen**

12. Wie viele Grundschulen werden als Ganztagschulen geführt (bitte Aufgliederung nach „offen“, „teilgebunden“, „gebunden“ je Landkreis und kreisfreier Stadt)?
13. Wie sind die als Ganztagschulen geführten Grundschulen mit sozialpädagogischen Fachkräften ausgestattet?
14. Wie viele Grundschulen arbeiten mit Kooperationsverträgen im Ganztagsbereich?
15. An welchen Grundschulstandorten sind Horte eingerichtet?
16. Welche Überlegungen hat die Landesregierung angestellt, um eine bessere Zusammenarbeit von Horten und Grundschule zu erreichen?

## **III. Inklusion**

17. Wie haben sich in den Jahren ab 2003 die Zahlen der Integrationsklassen an Grundschulen entwickelt (absolut und prozentual je Landkreis und kreisfreien Städten)?
18. In welchen Landkreisen und kreisfreien Städten sind die Grundschulen vollständig im Rahmen eines regionalen Integrationskonzeptes eingebunden?
19. Wie viele Grundschulen arbeiten in regionalen Integrationskonzepten mit (absolut und prozentual)?
20. Wie viele Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf - aufgeteilt nach den besonderen Bedarfen - werden an den Grundschulen beschult (absolut und prozentual)?
21. Wie viele Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter werden an den Förderschulen beschult (absolut und prozentual)?
22. Wie viele Klassen und Schülerinnen und Schüler - aufgeteilt nach sonderpädagogischem Förderbedarf - gibt es im Primarbereich der Förderschulen, aufgeteilt nach Schuljahrgängen?
23. Wie viele Kinder im Grundschulalter besuchen die Tagesbildungsstätten (absolut und prozentual)?
24. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung für die Weiterentwicklung der Grundschule zu einer „inklusive Schule“?

## **IV. Eingangsstufe**

25. An wie vielen Grundschulen ist die Eingangsstufe im Sinne von § 6 Abs. 4 NSchG eingerichtet worden?

26. Wie hoch ist der Anteil der Kinder, die die Eingangsstufe in einem Jahr bzw. drei Jahren durchlaufen?
27. Mit welchen Mitteln will die Landesregierung die weitere Einrichtung von Eingangsstufen fördern?
28. Wie viele Grundschulen haben einen Schulkindergarten?
29. Wie hat sich in den Jahren seit 2003 der Anteil der Zurückstellungen vom Schulbesuch entwickelt?
30. Gibt es Grundschulen, an denen für das Schuljahr 2011/2012 mehr als 5 % der angemeldeten Kinder vom Schulbesuch zurückgestellt wurden? Wenn ja, welche?
31. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Schuleingangsuntersuchungen?
32. Wie hat sich in den letzten drei Schuljahren das Durchschnittsalter der Kinder bei der Einschulung in den ersten Schuljahrgang entwickelt?
33. Plant die Landesregierung, mit der „Elementarschule“ (Ministerpräsident McAllister) eine Art verbindlicher Vorklasse einzuführen?

#### **V. Sprachförderung**

34. Wie hat sich in den letzten vier Jahren der Anteil der Kinder entwickelt, die vor der Einschulung zur Teilnahme an schulischen Sprachfördermaßnahmen (§ 64 Abs. 3 NSchG) verpflichtet waren (bitte getrennt nach deutscher und nicht deutscher Staatsangehörigkeit bzw. Migrationshintergrund)?
35. Welche Schwierigkeiten sind bei der Organisation der schulischen Sprachfördermaßnahmen aufgetreten?
36. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der bisherigen Sprachförderung, und welche Vorstellungen hat sie zu deren Verbesserung?
37. An wie vielen Schulen gibt es im Schuljahr 2011/2012 das Angebot des muttersprachlichen Unterrichts?
38. Wie hoch ist der Anteil der Kinder an den Grundschulen, bei denen eine Lese-/Rechtschreibschwäche bzw. eine Rechenschwäche festgestellt wurde?

#### **VI. Personalstruktur**

39. Wie viele außerschulische Fachkräfte arbeiten an den Grundschulen (aufgeteilt nach den Bezirken der LSchB)?
40. Wie stellt sich im Schuljahr 2011/2012 die Altersstruktur der an Grundschulen unterrichtenden Lehrkräfte dar?
41. Wie hoch sind der Anteil der vollzeitbeschäftigten Lehrkräfte und der Anteil der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte mit einer Reduzierung der Wochenstundenzahl auf bis zu vier Stunden?
42. Wie hoch ist der Anteil der männlichen Lehrkräfte?
43. Mithilfe welcher Mittel plant die Landesregierung, den Anteil der männlichen Lehrkräfte zu erhöhen?
44. Wie ist das Geschlechterverhältnis bei den Leitungen der Grundschulen?
45. Wie viele pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aufgeteilt nach hauptamtlichen und hauptberuflichen, außerschulischen Fachkräften) arbeiten an den Grundschulen?
46. Wie ist die Ausgestaltung der Arbeitsverträge mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geregelt?

47. Wie viele Schulleiterinnen- und Schulleiterstellen wurden in den vergangenen fünf Jahren mehrfach ausgeschrieben?
48. Wie viele Schulleiterinnen- und Schulleiterstellen sind zurzeit unbesetzt (aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
49. Wie viele Schulleitungen werden zurzeit kommissarisch wahrgenommen (aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?
50. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis eine frei gewordene Planstelle als Schulleitung einer Grundschule wieder besetzt wird?
51. Welche Grundschulen waren seit 2003 länger als ein halbes Jahr ohne Schulleitung?
52. Wie will die Landesregierung erreichen, dass freie und frei werdende Leitungsstellen an Grundschulen ohne „erneute Ausschreibung“ zügig besetzt werden?
53. An wie vielen Grundschulen gibt es keine ständige Vertretungskraft (Konrektorin, Konrektor; aufgeteilt nach Landkreisen und kreisfreien Städten)?

#### **VII. Qualitätsaspekte**

54. Auf welche Weise sind die zentralen Vergleichsarbeiten im 3. Schuljahrgang ausgewertet worden, und welche Erkenntnisse hat die Landesregierung dadurch gewonnen?
55. Welche Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Grundschulen hat die Landesregierung aus dem periodischen Bericht 2008 der Schulinspektion gezogen?

#### **VIII. Fach- und Religionsunterricht**

56. Welche Vorstellungen hat die Landesregierung zur Weiterentwicklung des Englischunterrichts an Grundschulen?
57. Wie hoch ist die fachspezifische Unterrichtsversorgung im Fachbereich Musisch-kulturelle Bildung (getrennt nach Musik, Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten)?
58. In wie vielen Grundschulen wird konfessionell-kooperativer Religionsunterricht für evangelische und katholische Schülerinnen und Schüler erteilt, an wie vielen in allen vier Schuljahren?
59. Wie ist der Stand der Bemühungen der Landesregierung, an Grundschulen islamischen Religionsunterricht im Sinne von Artikel 7 Abs. 3 GG einzurichten?
60. Welche Kosten entstehen für die Einführung islamischen Religionsunterrichts im Sinne von Artikel 7 Abs. 3 GG an allen Grundschulen?
61. Plant die Landesregierung die Einführung des Unterrichts Werte und Normen (§ 128 NSchG) an Grundschulen? Wenn nein, warum nicht? Welche Kosten würden durch die Einführung des Unterrichts Werte und Normen entstehen?
62. Wie hoch war der Prozentsatz der Grundschulkinder im Schuljahr 2010/2011, die an keinem Religionsunterricht teilnahmen?
63. Wie hat sich die Zahl der evangelischen und katholischen Bekenntnisschulen (Schulen nach § 129 NSchG) in den Jahren seit 2000 entwickelt?
64. An welchen Bekenntnisgrundschulen hat die Zahl der aufgenommenen bekenntnisfremden Schülerinnen und Schüler die Höchstgrenze von 30 % der Gesamtschülerzahl überschritten?
65. Sind von allen Schulträgern von Bekenntnisgrundschulen, bei denen der Anteil bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler die Höchstgrenze überschreitet, entsprechende Anträge gestellt worden?
66. Wie viele Anträge auf Überschreitung der Höchstgrenze hat das Kultusministerium genehmigt? Mit welcher Begründung?

67. Falls die Aufnahme bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 2011/2012 bereits vor Inkrafttreten der Bekenntnisschulen-Aufnahmeverordnung erfolgt ist, wird die Landesregierung dafür Sorge tragen, dass deren Bestimmungen bei kommenden Aufnahmeverfahren eingehalten werden?

#### **IX. Kommunale Finanzierung**

68. Welche Gemeinden bzw. Landkreise und kreisfreien Städte finanzieren zusätzlich Schulsozialarbeit an ihren Grundschulen und in welcher Höhe?
69. Fördern Gemeinden, Landkreise und kreisfreie Städte zusätzliche Sprachfördermaßnahmen? Wenn ja, welche und in welcher Höhe?

#### **Antwort der Landesregierung**

Niedersächsisches Kultusministerium  
- 01-01 425/2 -

Hannover, den 24.04.2012

Aufgabe der Grundschule ist es, Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen individuellen Lernvoraussetzungen und Lernfähigkeiten so zu fördern, dass sie Grundlagen für selbstständiges Denken, Lernen und Arbeiten entwickeln sowie im Austausch mit anderen soziale Kompetenzen erwerben und erweitern.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Grundlagen zur Orientierung und zum Handeln in ihrer Lebenswelt sowie für das Lernen auf weiterführenden Schulen.

Die Grundschule trägt damit eine große Verantwortung für die Bildungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Neben der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung werden die entscheidenden Grundlagen für das weiterführende Lernen gelegt. Die pädagogische Arbeit wird aufgrund der wachsenden Heterogenität der Schülerschaft und der gesellschaftlichen Veränderungen immer vielfältiger und anspruchsvoller.

Grundlegende Bildung muss gegenwartsbezogen und zukunftsorientiert sein. Sowohl die sich wandelnde Gesellschaft als auch eine veränderte Kindheit verlangen die Weiterentwicklung von Lerninhalten und Arbeitsformen. Es geht dabei nicht mehr nur darum, Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern auch Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen zu erwerben, die die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, Anforderungssituationen zu bewältigen.

Von besonderer Bedeutung sind die Gestaltung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule und des Schulanfangs. Es gilt, die im Elternhaus und in den Kindertageseinrichtungen begonnenen Bildungsprozesse ohne Brüche fortzuführen. Dabei ist das einzelne Kind Ausgangspunkt des professionellen pädagogischen Handelns. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe für die Lehrkräfte, jedes Kind als aktives und kreatives, als kompetentes und selbstständiges, als starkes und einzigartiges Kind zu betrachten, das unabhängig von seiner Herkunft ein Recht darauf hat, in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und gefördert zu werden. Sie stellt hohe Herausforderungen an die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen, die Heterogenität und Vielfalt sowie die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen als Chance und nicht als Problem anzunehmen und Unterrichtskonzepte zu entwickeln, um die individuellen Möglichkeiten der Kinder optimal auszuschöpfen und flexibel auf individuelle Entwicklungen reagieren zu können.

Niedersachsen hat in den letzten Jahren mit vielfältigen Maßnahmen auf diese Herausforderungen reagiert. Anzuführen sind hier insbesondere

1. die Einführung der „Verlässlichen“ Grundschule und der Ausbau von Ganztagsangeboten an Grundschulen,
2. das verpflichtende Fremdsprachenlernen,

3. die Erhöhung der Stundentafel und die neuen Kerncurricula,
4. die Sprachförderung vor der Einschulung,
5. die Einrichtung von Kooperationsverbänden zur Hochbegabtenförderung,
6. das Projekt „DaZNet“ zur Förderung der durchgängigen Sprachbildung und Sprachförderung,
7. die Einrichtung von Regionalen Konzepten zur sonderpädagogischen Förderung,
8. das Projekt „Brückenjahr“ zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Elementar- und Primarbereich und die Unterstützung bei der Einführung der Eingangsstufe,
9. die Vorbereitung der Umsetzung des Artikels 24 der Behindertenrechtskonvention.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

#### I. Organisation und Klassenfrequenzen

Zu 1:

Die Entwicklung der Anzahl der öffentlichen Grundschulen nach Landkreisen und kreisfreien Städten für das Schuljahr 2003/2004 und Schuljahr 2011/2012 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

LKR	Landkreis/kreisfreie Stadt	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2011/2012
101	Braunschweig	41	39
102	Salzgitter	23	19
103	Wolfsburg	24	22
151	Gifhorn	42	41
152	Göttingen	64	61
153	Goslar	37	33
154	Helmstedt	21	18
155	Northeim	34	30
156	Osterode/Harz	25	21
157	Peine	36	29
158	Wolfenbüttel	26	26
201	Hannover (Stadt)	60	58
251	Diepholz	53	48
252	Hamel-Pyrmont	43	40
253	Hannover (Region)	126	121
254	Hildesheim	67	61
255	Holz Minden	21	20
256	Nienburg/Weser	34	33
257	Schaumburg	27	25
351	Celle	41	38
352	Cuxhaven	50	49
353	Harburg (Winsen/Luhe)	47	46
354	Lüchow-Dannenberg	18	18
355	Lüneburg	37	36
356	Osterholz	32	30
357	Rotenburg/Wümme	41	41
358	Heidekreis	29	28
359	Stade	43	44
360	Uelzen	23	23
361	Verden	27	27
401	Delmenhorst	16	14
402	Emden	11	11
403	Oldenburg (Stadt)	29	28
404	Osnabrück (Stadt)	30	28
405	Wilhelmshaven	19	13
451	Ammerland (Westerstede)	28	28

LKR	Landkreis/kreisfreie Stadt	Schuljahr 2003/2004	Schuljahr 2011/2012
452	Aurich	52	52
453	Cloppenburg	49	49
454	Emsland	120	111
455	Friesland	30	30
456	Grafschaft Bentheim (Nordhorn)	36	33
457	Leer	52	50
458	Oldenburg (Land)	28	28
459	Osnabrück (Land)	88	86
460	Vechta	35	34
461	Wesermarsch (Brake)	34	31
462	Wittmund	14	14

Zu 2:

Entwicklung der Anzahl der Klassen je Schuljahrgang an öffentlichen Grundschulen nach Landkreisen und kreisfreien Städten für das Schuljahr 2003/2004 und Schuljahr 2011/2012.

LKR	Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuljahr 2003/2004					Schuljahr 2011/2012						
		SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	Summe	EST	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	SprKI	Summe
101	Braunschweig	90,0	87,0	90,0	93,0	361,0		90,0	89,0	89,0	85,0		353,0
102	Salzgitter	55,0	53,0	55,0	50,0	213,0		42,0	41,0	41,5	42,5		167,0
103	Wolfsburg	53,0	55,0	52,0	55,0	215,0		49,0	48,0	47,0	48,0		192,0
151	Gifhorn	102,0	101,0	95,0	104,0	404,0	6,0	76,0	81,0	82,0	89,0		334,0
152	Göttingen	125,0	122,0	117,0	119,0	491,0	4,0	107,6	105,4	104,8	107,2	2,0	431,0
153	Goslar	67,0	66,0	65,0	68,0	271,0	1,0	52,1	50,5	50,7	59,7		214,0
154	Helmstedt	45,0	44,0	45,0	44,0	178,0		38,2	39,3	34,5	37,0		149,0
155	Northeim	73,0	71,0	67,0	72,0	283,0		54,4	56,6	57,5	57,5		226,0
156	Osterode / Harz	39,0	41,0	35,0	41,0	162,0		30,4	33,6	31,6	33,4		129,0
157	Peine	77,0	78,0	74,0	74,0	303,0	12,0	57,9	57,1	61,0	67,0		255,0
158	Wolfenbüttel	66,0	64,0	58,0	63,0	251,0	10,0	45,1	48,9	49,0	52,0		205,0
201	Hannover (Stadt)	183,0	188,0	181,0	176,0	732,0	8,0	182,0	176,0	171,9	176,1		714,0
251	Diepholz	111,0	110,0	106,0	115,0	445,0	4,0	95,0	94,0	94,3	100,7		388,0
252	Hamelnd-Pyrmont	82,0	79,0	77,0	87,0	328,0	1,0	65,0	67,0	65,3	69,7		268,0
253	Hannover (Region)	295,0	290,0	290,0	296,0	1.174,0	9,0	263,4	263,6	260,1	261,9		1.058,0
254	Hildesheim	152,0	145,0	147,0	147,0	596,0	5,0	118,0	120,5	125,5	118,0	1,0	488,0
255	Holzminden	40,0	37,0	39,0	38,0	156,0	1,0	29,0	29,0	31,0	33,0		123,0
256	Nienburg / Weser	70,0	68,0	68,0	70,0	276,0	8,0	57,0	53,5	57,5	61,0		237,0
257	Schaumburg	79,0	80,0	81,0	86,0	326,0	2,0	66,0	67,0	63,5	66,5		265,0
351	Celle	96,0	93,0	91,0	98,0	381,0	27,0	75,0	69,0	83,0	86,0	1,0	341,0
352	Cuxhaven	114,0	113,0	110,0	111,0	449,0	12,0	87,4	87,6	92,9	98,1		378,0
353	Harburg (Winsen/Luhe)	130,0	127,0	120,0	119,0	498,0	36,0	99,2	103,3	110,8	112,7		462,0
354	Lüchow-Dannenberg	24,0	24,0	25,0	25,0	103,0	3,0	23,5	23,3	22,9	25,3		98,0
355	Lüneburg	87,0	87,0	84,0	80,0	340,0	12,0	74,5	79,5	80,5	81,5		328,0
356	Osterholz	66,0	58,0	56,0	62,0	258,0	13,0	50,4	47,8	59,4	59,4		230,0
357	Rotenburg / Wümme	94,0	95,0	94,0	95,0	382,0	7,0	76,6	80,4	83,6	88,4		336,0

LKR	Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuljahr 2003/2004					Schuljahr 2011/2012						
		SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	Summe	EST	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	SprKI	Summe
358	Heidekreis	74,0	77,0	71,0	72,0	294,0	17,0	54,0	56,0	66,0	67,0		260,0
359	Stade	114,0	111,0	106,0	109,0	440,0	15,0	84,0	92,0	94,0	95,0		380,0
360	Uelzen	51,0	51,0	48,0	49,0	201,0		44,7	42,3	40,6	44,4		172,0
361	Verden	72,0	72,0	70,0	75,0	294,0	6,0	59,0	60,0	63,0	59,0		247,0
401	Delmenhorst	38,0	38,0	35,0	37,0	149,0	4,0	32,0	33,0	34,0	34,0		137,0
402	Emden	27,0	27,0	24,0	23,0	102,0		24,0	22,0	21,0	21,0		88,0
403	Oldenburg (Stadt)	66,0	70,0	63,0	69,0	269,0	8,0	63,0	65,0	64,0	64,0		264,0
404	Osnabrück (Stadt)	73,0	70,0	68,0	69,0	280,0		64,0	66,0	64,0	67,0	1,0	262,0
405	Wilhelmshaven	36,0	38,0	36,0	36,0	146,0		28,0	29,0	27,0	27,0		111,0
451	Ammerland (Westerstede)	68,0	62,0	64,0	62,0	257,0	17,0	50,0	52,0	59,0	59,0		237,0
452	Aurich	113,0	117,0	102,0	109,0	446,0	6,0	94,9	95,1	95,0	100,0		391,0
453	Cloppenburg	108,0	103,0	99,0	98,0	414,0		97,5	93,6	90,0	96,9		378,0
454	Emsland	203,0	191,0	187,0	186,0	793,0	2,0	172,7	170,4	167,5	175,4		688,0
455	Friesland	61,0	58,0	57,0	59,0	236,0	5,0	42,0	46,0	47,0	52,0		192,0
456	Grafschaft Bentheim (Nordhorn)	80,0	75,0	74,0	79,0	308,0	7,0	59,4	63,6	64,0	67,0		261,0
457	Leer	97,0	96,0	98,0	101,0	393,0	1,0	82,3	83,7	81,5	84,5		333,0
458	Oldenburg (Land)	69,0	66,0	64,0	69,0	270,0	15,0	59,0	58,0	64,5	63,5	1,0	261,0
459	Osnabrück (Land)	214,0	203,0	194,0	207,0	818,0	2,0	178,7	177,3	183,0	183,0	2,0	726,0
460	Vechta	82,0	78,0	73,0	77,0	317,0	2,0	72,0	71,0	73,0	77,0		295,0
461	Wesermarsch (Brake)	57,0	58,0	56,0	56,0	227,0	3,0	42,0	46,6	47,4	47,0		186,0
462	Wittmund	34,0	35,0	33,0	34,0	140,0	1,0	30,0	29,4	32,9	30,7		124,0

Im Schuljahr 2003/2004 sind die Sprachlernklassen, die Eingangsstufen und die kombinierten Klassen nur in der Summe enthalten. Im Schuljahr 2011/2012 sind die Sprachlernklassen, die Eingangsstufen und die kombinierten Klassen einzeln aufgeführt.

Zu 3:

Entwicklung der Anzahl der Schülerinnen und der Schüler je Schuljahrgang an öffentlichen Grundschulen nach Landkreisen und kreisfreien Städten für das Schuljahr 2003/2004 und Schuljahr 2011/2012.

LKR	Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuljahr 2003/2004					Schuljahr 2011/2012				
		SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	Summe	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	Summe
101	Braunschweig	1.980	1.872	1.824	1.904	7.580	1.932	1.884	1.824	1.735	7.375
102	Salzgitter	1.170	1.165	1.133	1.081	4.549	877	882	870	858	3.487
103	Wolfsburg	1.104	1.081	1.028	1.165	4.376	991	1.015	998	948	3.952
151	Gifhorn	2.251	2.212	2.046	2.255	8.764	1.681	1.737	1.669	1.759	6.846
152	Göttingen	2.593	2.540	2.418	2.433	9.984	2.133	2.063	2.020	2.020	8.236
153	Goslar	1.376	1.404	1.330	1.378	5.505	1.044	1.002	980	1.148	4.174
154	Helmstedt	959	926	937	971	3.793	700	706	668	717	2.791
155	Northeim	1.565	1.480	1.397	1.460	5.902	1.095	1.152	1.101	1.145	4.493
156	Osterode / Harz	835	819	743	810	3.207	580	612	583	637	2.412
157	Peine	1.562	1.557	1.522	1.530	6.171	1.331	1.320	1.218	1.340	5.209
158	Wolfenbüttel	1.458	1.407	1.329	1.381	5.575	1.089	1.114	1.036	1.103	4.342
201	Hannover (Stadt)	4.213	4.186	4.009	3.920	16.349	4.173	4.077	3.765	3.882	15.897
251	Diepholz	2.476	2.431	2.308	2.456	9.671	1.978	1.950	1.954	2.027	7.909
252	Hameln-Pyrmont	1.722	1.683	1.634	1.848	6.887	1.313	1.363	1.294	1.374	5.344
253	Hannover (Region)	6.497	6.444	6.148	6.283	25.372	5.417	5.560	5.365	5.364	21.706
254	Hildesheim	3.155	3.036	2.980	3.091	12.272	2.465	2.481	2.479	2.357	9.782
255	Holzminde	891	830	795	786	3.302	607	614	626	659	2.506
256	Nienburg / Weser	1.518	1.453	1.382	1.457	5.810	1.197	1.190	1.136	1.143	4.666
257	Schaumburg	1.789	1.846	1.763	1.887	7.285	1.373	1.472	1.402	1.438	5.685
351	Celle	2.120	2.071	1.961	2.178	8.348	1.791	1.742	1.698	1.692	6.923
352	Cuxhaven	2.379	2.424	2.272	2.287	9.375	1.879	1.833	1.855	1.929	7.496
353	Harburg (Winsen/Luhe)	2.776	2.764	2.627	2.623	10.790	2.421	2.498	2.335	2.411	9.665
354	Lüchow-Dannenberg	521	514	523	545	2.103	447	456	428	475	1.806
355	Lüneburg	1.895	1.968	1.812	1.771	7.446	1.657	1.810	1.640	1.722	6.829
356	Osterholz	1.426	1.320	1.192	1.386	5.338	1.081	1.046	1.176	1.129	4.432
357	Rotenburg / Wümme	2.029	2.035	1.952	2.033	8.049	1.645	1.751	1.710	1.763	6.869



LKR	Landkreis / kreisfreie Stadt	Schuljahr 2003/2004					Schuljahr 2011/2012				
		SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	Summe	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4	Summe
358	Heidekreis	1.594	1.678	1.558	1.609	6.439	1.293	1.361	1.327	1.353	5.334
359	Stade	2.425	2.429	2.263	2.313	9.430	1.878	1.990	1.949	1.904	7.721
360	Uelzen	1.114	1.073	1.042	1.082	4.311	862	865	800	870	3.397
361	Verden	1.651	1.604	1.467	1.623	6.358	1.294	1.351	1.278	1.240	5.163
401	Delmenhorst	822	820	743	809	3.194	698	697	725	681	2.801
402	Emden	567	560	514	551	2.202	445	477	425	413	1.760
403	Oldenburg (Stadt)	1.452	1.449	1.331	1.417	5.663	1.384	1.376	1.322	1.340	5.422
404	Osnabrück (Stadt)	1.428	1.357	1.319	1.379	5.483	1.310	1.302	1.217	1.245	5.074
405	Wilhelmshaven	784	775	740	779	3.078	565	620	551	565	2.301
451	Ammerland (Westerstede)	1.442	1.383	1.376	1.376	5.577	1.179	1.250	1.213	1.281	4.923
452	Aurich	2.459	2.452	2.159	2.259	9.344	1.847	1.927	1.888	1.938	7.600
453	Cloppenburg	2.296	2.231	2.183	2.198	8.908	1.941	2.012	1.902	1.962	7.817
454	Emsland	4.157	3.897	3.779	3.954	15.787	3.382	3.402	3.206	3.320	13.310
455	Friesland	1.233	1.208	1.170	1.189	4.800	828	963	894	973	3.658
456	Grafschaft Bentheim (Nordhorn)	1.741	1.634	1.597	1.681	6.653	1.369	1.448	1.368	1.381	5.566
457	Leer	2.011	1.993	1.955	2.030	7.989	1.573	1.666	1.597	1.651	6.487
458	Oldenburg (Land)	1.547	1.507	1.484	1.513	6.051	1.262	1.321	1.245	1.306	5.134
459	Osnabrück (Land)	4.683	4.332	4.085	4.471	17.571	3.746	3.785	3.703	3.706	14.940
460	Vechta	1.858	1.727	1.666	1.691	6.942	1.526	1.591	1.515	1.647	6.279
461	Wesermarsch (Brake)	1.163	1.158	1.073	1.105	4.499	792	909	849	900	3.450
462	Wittmund	724	692	667	720	2.803	526	533	593	578	2.230

Zu 4:

Die durchschnittliche Klassenfrequenz an öffentlichen Grundschulen ist im Vergleich zum Schuljahr 2003/2004 von 21,2 auf 20,3 im Schuljahr 2011/2012 gesunken.

Zu 5:

Die Zügigkeit entspricht der Anzahl der Klassen geteilt durch die Anzahl der vorhandenen Schuljahrgänge. Die Eingangsstufe wurde als zwei vorhandene Schuljahrgänge gezählt. Zum Stichtag 01.09.2011 kann die Zügigkeit der folgenden Tabelle entnommen werden.

	Zügigkeit				
	1 bis unter 2	2 bis unter 3	3 bis unter 4	4 bis unter 5	5 und mehr
<b>Schulen</b>	688	685	291	59	6

Zu 6:

Zum Stichtag 01.09.2011 hatten entsprechend der Anzahl der Klassen geteilt durch die Anzahl der vorhandenen Schuljahrgänge insgesamt 67 Grundschulen eine Zügigkeit von weniger als 1. Die 67 Grundschulen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Name	Ort
GS Lesse	Salzgitter
GS Tiftlingerode	Duderstadt
GS Hemeln	Hann. Münden
GS Astfeld	Langelshiem
GS Hohegeiß	Braunlage
GS Glückauf	St.Andreasberg
GS Wildemann	Wildemann
GS Essenrode	Lehre
GS Wendhausen	Lehre
GS Kardinal Bertram (kath.)	Northeim
GS Sudheim	Northeim
GS Lerbach	Osterode
GS Winnigstedt	Winnigstedt
GS Halchter	Wolfenbüttel
GS Barver	Barver

Name	Ort
GS Siedenburg	Siedenburg
GS Hagen	Bad Pyrmont
GS Baarsen	Bad Pyrmont
GS Amelgatzen	Emmerthal
GS Flegessen	Bad Münder
GS Hachmühlen	Bad Münder
GS Leinetal	Pattensen
GS Schneeren	Neustadt
GS Adensen	Nordstemmen
GS Ottenstein	Ottenstein
GS Kirchbrak	Kirchbrak
GS Heinsen	Heinsen
GS J. P. Schultze	Küsten
GS Neu Darchau	Neu Darchau
GS Trebel	Trebel
GS Woltersdorf	Woltersdorf
GS Swinmark	Schnega
GS Seebergen	Lilienthal
GS Ohlenstedt	Osterholz-Scharmbeck
GS Wittorf	Visselhövede-Wittorf
GS Kirchboitzen	Walsrode
GS Lüder	Lüder
GS Soltendieck	Soltendieck
GHS Baltrum	Baltrum
GHRG Inselschule Juist	Juist
GS Bühren (kath.)	Emstek
GS Edewechter Damm (ev.)	Friesoythe
GS Neuvrees	Friesoythe
GS Mittelsten (kath.)	Friesoythe
GS Börgerwald	Surwold
GS Clusorth Bramhar	Lingen
GS Gersten	Gersten
GS Anderverne	Anderverne
GS Michaelschule Tinnen	Haren
GS Andrup-Lage	Haselünne
GS Lehrte	Haselünne
GS Borgstede	Varel
GS Osterwald	Osterwald
GS Ditzum	Jemgum
GS Dollart	Bunde
GS Völlen	Westoverledingen
GS Hude (kath.)	Hude
GHS Spiekeroog	Spiekeroog
GS Freie Schule e. V.	Braunschweig
GS Kämmer International	Braunschweig
GHS Montessori	Göttingen
GS Freie Schule Bredelem	Langelsheim
GS Montessori	Wedemark
GS Steyerberg	Stolzenau
GS Montessori	Rotenburg
GS Montessori	Walsrode
GS Druhwald	Bispingen

Zu 7:

Die Anzahl der Grundschulklassen nach den genannten Frequenzen zum Stichtag 01.09.2011 sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Frequenz	bis zu 10	11 bis 15	16 bis 20	21 bis 25	26 bis 28	29 und mehr
Anzahl Klassen	175	1 504	5 559	6 178	1 028	40

Zu 8:

Zum Stichtag 01.09.2011 wurden an 91 Grundschulen schuljahrgangsübergreifende Klassen gebildet. Die 91 Grundschulen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Name	Ort
GS Anderverne	Anderverne
GS Flegessen	Bad Münder
GS Hachmühlen	Bad Münder
GS Baarsen	Bad Pyrmont
GS Hagen	Bad Pyrmont
GHS Baltrum	Baltrum
GS Barver	Barver
GS Bippen	Bippen
GS Druhwald	Bispingen
GS Hohegeiß	Braunlage
GS Freie Schule e. V.	Braunschweig
GS Kämmer International	Braunschweig
GS Dollart	Bunde
GS Tiftlingerode	Duderstadt
GS Mehle	Elze
GS Amelgatzen	Emmerthal
GS Bühren (kath.)	Emstek
GS Fintel	Fintel
GS Edewechter Damm (ev.)	Friesoythe
GS Mittelsten (kath.)	Friesoythe
GS Neuvrees	Friesoythe
GS Gersten	Gersten
GHS Montessori	Göttingen
GS Hemeln	Han. Münden
GS Alemannstraße	Hannover
GS Gebrüder-Körting	Hannover
GS Montessori	Hannover
GS Michaelschule Tinnen	Haren
GS Andrup-Lage	Haselünne
GS Lehrte	Haselünne
GS Heinsen	Heinsen
GS Drispstedt	Hildesheim
GS Hude (kath.)	Hude
GS Ditzum	Jemgum
GHRIS Inselschule Juist	Juist
GS Kirchbrak	Kirchbrak
GS Jennelt	Krummhörn
GS J. P. Schultze	Küsten
GS Astfeld	Langelsheim
GS Freie Schule Bredelem	Langelsheim
GS Essenrode	Lehre
GS Wendhausen	Lehre
GS Lehrte Süd	Lehrte
GS Woltwiesche	Lengede

Name	Ort
GS Seebergen	Lilienthal
GS Worphausen	Lilienthal
GS Magister Nothold	Lindhorst
GS Clusorth Bramhar	Lingen
GS Lüder	Lüder
GS Marklohe	Marklohe
GS Maria-Montessori	Meppen
GS Neetze	Neetze
GS Neu Darchau	Neu Darchau
GS Neuhaus	Neuhaus (Elbe)
GS Schneeren	Neustadt
GS Abbehausen	Nordenham
GS Adensen	Nordstemmen
GS Kardinal Bertram (kath.)	Northeim
GS Sudheim	Northeim
GS Oberndorf	Oberndorf
GS Buschhausen	Osterholz-Scharmbeck
GS Ohlenstedt	Osterholz-Scharmbeck
GS Lerbach	Osterode
GS Osterwald	Osterwald
GS Ottenstein	Ottenstein
GS Hüpede	Pattensen
GS Leinetal	Pattensen
GS Rhade	Rhade
GS Kantor Helmke	Rotenburg
GS Montessori	Rotenburg
GS Lesse	Salzgitter
GHS Meckelfeld	Seevetal
GS Soltendieck	Soltendieck
GHS Spiekeroog	Spiekeroog
GS am Ebersberg	Springe
GS Glückauf	St. Andreasberg
GS Ashausen	Stelle
GS Stelle	Stelle
GS Steyerberg	Stolzenau
GS Börgerwald	Surwold
GS Trebel	Trebel
GS Utarp	Utarp
GS Wittorf	Visselhövede-Wittorf
GS Montessori	Walsrode
GS Montessori	Wedemark
GS Völlen	Westoverledingen
GS Wildemann	Wildemann
GS am Wingster Wald	Wingst
GS Winnigstedt	Winnigstedt
GS Halchter	Wolfenbüttel
GS Woltersdorf	Woltersdorf

Zu 9:

Zum Stichtag 01.09.2011 wurden in den folgenden Grundschulen schuljahrgangsübergreifende Klassen für die Schuljahrgänge 1 und 2 sowie für die Schuljahrgänge 3 und 4 gebildet.

Name	Ort
GS Hagen	Bad Pyrmont
GS Baarsen	Bad Pyrmont
GHS Baltrum	Baltrum
GS Dollart	Bunde
GS Neuvrees	Friesoythe
GS Gersten	Gersten
GS Hemeln	Han. Münden
GS Andrup-Lage	Haselünne
GS Ditzum	Jemgum
GHRS Inselschule Juist	Juist
GS Kirchbrak	Kirchbrak
GS J. P. Schultze	Küsten
GS Clusorth Bramhar	Lingen
GS Neuhaus	Neuhaus (Elbe)
GS Ohlenstedt	Osterholz-Scharmbeck
GS Lerbach	Osterode
GS Soltendieck	Soltendieck
GS Stelle	Stelle
GS Trebel	Trebel
GS Wildemann	Wildemann

Zu 10:

Die Eigenverantwortlichen Schulen wurden in den zurückliegenden Jahren über Schulverbünde und Kooperationen umfassend auf Dienstbesprechungen informiert. In welchem Umfang die Vorgaben der Verordnung für die Schulorganisation umgesetzt wurden, ist nicht durchgängig erfasst worden. In den Regionalabteilungen der NLSchB sind unterschiedliche Formen verwirklicht worden:

Beispielhaft ist für die Regionalabteilung Braunschweig anzuführen, dass viele Schulen, die nicht durchgängig zweizügig sind, mit benachbarten Grundschulen zusammenarbeiten bzw. einen regelmäßigen informellen Austausch pflegen. In Northeim hat eine Grundschule zwei Kombiklassen gebildet. Zwischen zwei Schulen im Bereich Goslar besteht eine Vereinbarung auf der Grundlage des § 25 NSchG.

Für die Regionalabteilung Osnabrück ist festzustellen, dass sieben Grundschulen die Mindestgröße unterschritten und eine ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit mit einer benachbarten Schule vereinbart haben.

Zu 11:

Nach § 25 Abs. 1 NSchG können Schulen eine ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit vereinbaren, um Planung und Durchführung des Unterrichts, insbesondere Lernziele, Lerninhalte und Beurteilungsgrundsätze, aufeinander abzustimmen, auf andere Weise die Durchlässigkeit zwischen den Schulformen zu fördern oder ein differenziertes Unterrichtsangebot zu ermöglichen. Schulen, die die durch Rechts- oder Verwaltungsvorschrift vorgeschriebene Mindestgröße unterschreiten, sollen eine derartige Zusammenarbeit mit benachbarten Schulen vereinbaren. Vereinbarungen nach den Sätzen 1 und 2 sind den Schulträgern der beteiligten Schulen anzuzeigen.

Es ist nicht geplant, eine weitergehende Rechtsgrundlage zu schaffen.

## II. Grundschule als Ganztagschulen

Zu 12:

Der nachfolgenden Tabelle ist die Anzahl der Grundschulen zu entnehmen, die „offen“, „teilweise offen“ bzw. „gebunden“ geführt werden, je Landkreis und kreisfreier Stadt.

LKR	LKRKZ	Landkreisname	GTS ges.	offen	tlw. offen	gebunden
101	BS	Braunschweig	11	11	0	0
102	SZ	Salzgitter	3	3	0	0
103	WOB	Wolfsburg	14	14	0	0
151	GF	Gifhorn	8	8	0	0
152	GÖ	Göttingen	29	29	0	0
153	GS	Goslar	8	8	0	0
154	HE	Helmstedt	4	4	0	0
155	NOM	Northeim	11	11	0	0
156	OHA	Osterode	9	9	0	0
157	PE	Peine	11	11	0	0
158	WF	Wolfenbüttel	10	10	0	0
201	H(S)	Hannover (Stadt)	18	16	2	0
251	DH	Diepholz	16	16	0	0
252	HM	Hameln-Pyrmont	12	12	0	0
253	H(R)	Hannover (Region)	20	19	1	0
254	HI	Hildesheim	16	15	1	0
255	HOL	Holz Minden	4	4	0	0
256	NI	Nienburg	7	7	0	0
257	SHG	Schaumburg	11	11	0	0
351	CE	Celle	22	22	0	0
352	CUX	Cuxhaven	8	8	0	0
353	WL	Winsen/Luhe	3	3	0	0
354	DAN	Lüchow-Dannenberg	8	8	0	0
355	LG	Lüneburg	4	4	0	0
356	OHZ	Osterholz	5	5	0	0
357	ROW	Rotenburg/Wümme	10	10	0	0
358	HK	Heidekreis	9	9	0	0
359	STD	Stade	6	5	0	1
360	UE	Uelzen	1	1	0	0
361	VER	Verden	7	7	0	0
402	EMD	Emden	2	2	0	0
403	OL(S)	Oldenburg (Stadt)	1	0	1	0
404	OS(S)	Osnabrück (Stadt)	7	7	0	0
405	WHV	Wilhelmshaven	2	1	0	1
451	WST	Ammerland	6	6	0	0
452	AUR	Aurich	12	12	0	0
453	CLP	Cloppenburg	11	11	0	0
454	EL	Emsland	91	91	0	0
455	FRI	Friesland	11	11	0	0
456	NOH	Grafschaft Bentheim	17	17	0	0
457	LER	Leer	8	8	0	0
458	OL(L)	Oldenburg (Land)	1	1	0	0
459	OS(L)	Osnabrück (Land)	34	34	0	0
460	VEC	Vechta	8	8	0	0
461	BRA	Wesermarsch	5	5	0	0
462	WTM	Wittmund	1	1	0	0
		<b>gesamt</b>	<b>522</b>	<b>515</b>	<b>5</b>	<b>2</b>
* In der Übersicht nicht enthalten ist Schulgliederung 01 (GS) in GHS und GHRS						

Zu 13:

Das Kultusministerium stellt im Ganztagsbereich Mittel für ca. 200 Sozialpädagogen zur Verfügung, von denen 45 im Grundschulbereich eingesetzt werden.

Den Schulen bleibt es daneben im Rahmen ihrer Eigenverantwortlichkeit überlassen, Mittel aus dem eigenen Ganztagsbudget für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit sozialpädagogischen Kompetenzen einzusetzen.

Umfang und Einsatz derartiger Fachkräfte in Grundschulen sind dem Kultusministerium allerdings im Einzelnen nicht bekannt. Ebenso wenig ist bekannt, wie viele sozialpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seitens der kommunalen Schulträger zur Verfügung gestellt werden (s. auch Antwort zu Frage 68).

Zu 14:

Bei der Beantwortung der Frage wurde als Stichtag der 22.02.2012 zugrunde gelegt.

Regionalabteilung Braunschweig: 72 Grundschulen,  
 Regionalabteilung Lüneburg: 65 Grundschulen,  
 Regionalabteilung Osnabrück: 154 Grundschulen,  
 Regionalabteilung Hannover: 103 Grundschulen.

Zu 15:

In Niedersachsen gibt es im Rahmen der Jugendhilfe drei verschiedene Formen der Schulkinderbetreuung in Tageseinrichtungen für Kinder:

- Horte (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 c KiTaG),
- Kleine Kindertagesstätten (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 KiTaG),
- sonstige Tageseinrichtungen (§ 1 Abs. 3 KiTaG).

Horte werden sowohl als selbstständige Einrichtungen geführt als auch als Gruppe(n) innerhalb einer Kindertagesstätte.

Die nachfolgenden Übersichten weisen die Anzahl der genannten Einrichtungen/Gruppen in den ehemaligen Regierungsbezirken aus. Dabei wurde eine Zuordnung zu den einzelnen Orten vorgenommen, da die in einer Einrichtung betreuten Schulkinder nicht zwingend dieselbe Grundschule besuchen.

Die Nachkommastellen in den Übersichten ergeben sich daraus, dass in Horten und sonstigen Tageseinrichtungen analog § 4 Abs. 4 KiTaG auch Gruppen mit nicht mehr als 12 Kindern und nur einer Fachkraft betrieben werden dürfen (1/2 Gruppen).

#### Ehem. Regierungsbezirk Braunschweig

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
BS	Braunschweig	11	23		22
GF	Gifhorn		5		
GF	Isenbüttel	1			1
GF	Jembke		1		
GF	Meine		1		2
GF	Schwülper		3		
GF	Weyhausen	1			
GÖ	Adelebsen				1
GÖ	Bovenden	1	1,5		
GÖ	Dransfeld		1		1
GÖ	Duderstadt		2		1
GÖ	Gieboldehausen				1
GÖ	Gleichen		1,5		

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
GÖ	Göttingen	12	14		3
GÖ	Han. Münden		3		
GÖ	Rosdorf	2	2		
GS	Bad Harzburg		3		2
GS	Clausthal-Zellerfeld	1			
GS	Goslar		8		
GS	Seesen		2		
GS	Vienenburg		1		
HE	Bahrdorf		0,5		
HE	Groß Twülpstedt		1,5		
HE	Helmstedt	2			
HE	Jerxheim		0,5		
HE	Königslutter	2			
HE	Lehre	1	2		
HE	Süplingen	1			
NOM	Bad Gandersheim	1	2		
NOM	Dassel				1
NOM	Einbeck		2		
NOM	Hardegsen		2		
NOM	Kalefeld		1		
NOM	Kreiensen		1		
NOM	Moringen	1			
NOM	Nörten-Hardenberg		2		
NOM	Northeim	2	3		
NOM	Uslar		1		
OHA	Bad Lauterberg				2
OHA	Bad Sachsa		1,5		
OHA	Herzberg	1			
OHA	Osterode		1		
PE	Edemissen				3
PE	Hohenhameln				1
PE	Lengede				1
PE	Peine		12		2
PE	Vechede				4
PE	Wendeburg				2
SZ	Salzgitter		12		2
WF	Cremlingen		3,5		
WF	Dettum		1,5		
WF	Hornburg	1			
WF	Kissenbrück		1		
WF	Remlingen		1,5		
WF	Sicke		2,5		
WF	Wolfenbüttel	1	12,5		
WOB	Wolfsburg		1		1
<b>BS insgesamt</b>		<b>Selbstständige Horte</b>	<b>Hortgruppen in Kindertagesstätten</b>	<b>Kleine KiTa für Schulkinder</b>	<b>Sonstige TE für Schulkinder</b>
		<b>42</b>	<b>140</b>	<b>0</b>	<b>53</b>



## Ehem. Regierungsbezirk Hannover

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
DH	Bassum		2	1	
DH	Borstel				
DH	Diepholz		2		1
DH	Kirchdorf		1		
DH	Scholen	1			
DH	Stuhr		13		
DH	Sulingen	1			1
DH	Syke	1	2,5		1
DH	Weyhe	2	1		4
H(R)	Barsinghausen	1			
H(R)	Burgdorf		8	2	
H(R)	Burgwedel	2	5		
H(R)	Garbsen	1	9		1
H(R)	Gehrden		3		
H(R)	Hemmingen	2			
H(R)	Isernhagen	1	2,5		
H(R)	Laatzen				
H(R)	Langenhagen	2	12,5		
H(R)	Lehrte	4	1	1	1
H(R)	Neustadt	1	13	1	1
H(R)	Pattensen	1	2,5		
H(R)	Ronnenberg	2			2
H(R)	Seelze	2	6		2
H(R)	Sehnde	1	0,5	1	1
H(R)	Springe		6		
H(R)	Uetze	2	2		
H(R)	Wedemark	2	4		
H(R)	Wennigsen	1			2,5
H(R)	Wunstorf	1	8		1
H(S)	Hannover	35	165,5	2	21
HI	Alfeld	1	3		2
HI	Algermissen		4		
HI	Bad Salzdetfurth				1
HI	Diekholzen		1		
HI	Duingen		1		
HI	Eime				1
HI	Elze		2		1
HI	Giesen				3
HI	Harsum		1		
HI	Hildesheim	5	24		1
HI	Holle	1			
HI	Nordstemmen		3		
HI	Sarstedt		2		
HI	Schellerten		1		
HI	Sibbesse	1			
HI	Söhlde	1	1		
HM	Bad Münder				1
HM	Bad Pyrmont		3		
HM	Coppenbrügge				1
HM	Emmerthal		1,5		
HM	Hameln		5,5		11
HM	Hessisch Oldendorf				2
HOL	Bodenwerder				1

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
HOL	Halle				1
HOL	Hehlen				1
HOL	Holzminden	1			2
HOL	Negenborn				1
HOL	Stadtoldendorf		1		
NI	Husum				1
NI	Landesbergen				1
NI	Leese				1
NI	Stolzenau				1
SHG	Bad Nenndorf		2,5		
SHG	Bückeburg	1			1,5
SHG	Hagenburg	1			
SHG	Haste	1			
SHG	Heeßen		1		0,5
SHG	Lauenau		1		
SHG	Lauenhagen				
SHG	Lindhorst		1		
SHG	Niedernwöhren	1			
SHG	Nienstädt	2			
SHG	Obernkirchen		1,5		
SHG	Rinteln	1	3,5		
SHG	Rodenberg		1		
SHG	Stadthagen		1		
<b>H insgesamt</b>		<b>Selbstständige Horte</b>	<b>Hortgruppen in Kindertagesstätten</b>	<b>Kleine KiTa für Schulkinder</b>	<b>Sonstige TE für Schulkinder</b>
		<b>83</b>	<b>336,5</b>	<b>8</b>	<b>75,5</b>

**Ehem. Regierungsbezirk Lüneburg**

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
CE	Adelheidsdorf				1
CE	Celle				6
CE	Hambühren		1,5		
CE	Hohne				1
CE	Lachendorf				1
CE	Nienhagen				1
CE	Wathlingen				1
CE	Winsen	2	8,5		1
CUX	Bad Bederkesa		1		
CUX	Beverstedt	1			
CUX	Bokel	1			
CUX	Cadenberge		1		
CUX	Cuxhaven	1	17		
CUX	Dorum		1		
CUX	Hagen		1		
CUX	Hemmoor	1			
CUX	Lamstedt		1		
CUX	Langen		1		
CUX	Loxstedt		1		
CUX	Nordholz		1		
CUX	Oberndorf		1		

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
CUX	Otterndorf	1			
CUX	Schiffdorf		1		1
CUX	Wremen		1		
DAN	Dannenberg	2			
DAN	Lüchow (Wendland)	2			
HK	Bispingen				1
HK	Hodenhagen				1
HK	Lindwedel		1		
HK	Munster		1		
HK	Schneverdingen		1		
HK	Soltau		3		
HK	Walsrode		1		
LG	Adendorf				1
LG	Amelinghausen				1
LG	Bleckede		1		
LG	Lüneburg	4	12,5		8
OHZ	Axstedt				1
OHZ	Grasberg	1			
OHZ	Hambergen				1
OHZ	Lilienthal		1,5		
OHZ	Osterholz-Scharmbeck	1			
OHZ	Ritterhude	1			1
ROW	Bremervörde	1			
ROW	Visselhövede		1		
ROW	Zeven		1		
STD	Apensen		1		
STD	Buxtehude		4		1
STD	Drochtersen		2		
STD	Harsefeld		4		
STD	Hollern-Twielenfleth		0,5		
STD	Horneburg				1
STD	Jork	1	1,5		
STD	Stade	1	1		
STD	Steinkirchen				1
UE	Uelzen		1		2
VER	Achim	2	3,5		2
VER	Dörverden				3
VER	Kirchlinteln		2		
VER	Langwedel				1
VER	Ottersberg	2			
VER	Oyten		1		
VER	Thedinghausen				2
VER	Verden		1		1
WL	Bendestorf				1
WL	Buchholz		0,5		8
WL	Drage				2
WL	Garstedt				1
WL	Hanstedt		1		
WL	Hollenstedt				1
WL	Jesteburg				2
WL	Marschacht				1
WL	Moisburg				1
WL	Neu Wulmstorf		2		3
WL	Rosengarten				4

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
WL	Salzhausen				1
WL	Seevetal		7		3
WL	Stelle	1			
WL	Tespe				1
WL	Tostedt		1		2
<b>Lbg insgesamt</b>		<b>Selbstständige Horte</b>	<b>Hortgruppen in Kindertagesstätten</b>	<b>Kleine KiTa für Schulkinder</b>	<b>Sonstige TE für Schulkinder</b>
		<b>26</b>	<b>96</b>	<b>0</b>	<b>73</b>

**Ehem. Regierungsbezirk Weser-Ems**

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
AUR	Aurich	1	5		
BRA	Brake	1	1		
BRA	Jaderberg				3
BRA	Lemwerder		3		
BRA	Nordenham		2		
BRA	Stadland	1			
CLP	Barßel				0,5
CLP	Cloppenburg	1,5	1		1
CLP	Emstek		1		
CLP	Friesoythe				1,5
DEL	Delmenhorst		6		2
EL	Freren	1			
EL	Haren		1		
EL	Haselünne		1		1
EL	Lingen	1	6		
EL	Meppen	1	2		
EL	Werlte		1		
EMD	Emden	1,5	3,5		4
FRI	Jever		1		
FRI	Sande		1		1,5
FRI	Schortens		1		
FRI	Varel	1			
LER	Holtland		1		
LER	Leer		1		
LER	Moormerland				1
LER	Rhauderfehn		0,5		
OL(L)	Dötlingen		1		
OL(L)	Ganderkesee	2			1
OL(L)	Großenkneten	1			
OL(L)	Wardenburg		3		
OL(S)	Oldenburg	16	14		13
OS(L)	Bad Essen				2
OS(L)	Belm	1			
OS(L)	Bissendorf	1			
OS(L)	Bohmte				0,5
OS(L)	Bramsche	2			
OS(L)	Dissen	1			
OS(L)	Georgsmarienhütte	1	1,5		1
OS(L)	Hasbergen				1
OS(L)	Ostercappeln				1

LKRKZ	Ort	Selbstständige Horte	Hortgruppen in Kindertagesstätten	Kleine KiTa für Schulkinder	Sonstige TE für Schulkinder
OS(L)	Quakenbrück	1			0,5
OS(S)	Osnabrück	22	2		2
VEC	Dinklage	2	2		
VEC	Holdorf				1
VEC	Lohne		1		4
VEC	Vechta		3		1
WHV	Wilhelmshaven	1	6		
WST	Bad Zwischenahn		2		
WST	Edeweicht				1
WST	Wiefelstede	1	2		0,5
WTM	Esens		1		
WTM	Wittmund		1		
<b>W-E insgesamt</b>		<b>Selbstständige Horte</b>	<b>Hortgruppen in Kindertagesstätten</b>	<b>Kleine KiTa für Schulkinder</b>	<b>Sonstige TE für Schulkinder</b>
		<b>62</b>	<b>78,5</b>	<b>0</b>	<b>45</b>

Zu 16:

Im Dezember 2010 hat das Niedersächsische Kultusministerium eine Broschüre mit dem Titel „Ganztägige Bildung an Grundschulen in Niedersachsen“ veröffentlicht, die in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern aus Schule und Jugendhilfe, entstanden ist. Sie soll die Gelingensfaktoren für eine gute Zusammenarbeit von Schule und außerschulischen Partnern, hier insbesondere der Jugendhilfe aufzeigen und damit Anregungen für die Kooperationspartner vor Ort bereitstellen. Diese sind als Grundlage für eine gemeinsame Qualitätsentwicklung von ganztägigen Bildungsangeboten an Grundschulen zu verstehen und gelten unabhängig von der jeweiligen Betreuungsinstitution, der Betreuungszeit, dem Alter der Kinder und der jeweiligen Organisationsstruktur.

Aus der Praxis heraus entwickeln sich im Rahmen des Ausbaus von Ganztagsschulen zunehmend Kooperationsbeziehungen zwischen Horten und Ganztagsschulen. Vor diesem Hintergrund wurde im Juli 2011 zur Hortbetreuung in Kooperation mit Ganztagsschulen eine Regelung getroffen, die besagt, dass im Rahmen von konkreten Kooperationen zwischen Ganztagschule und Hort unter Einhaltung der Voraussetzungen des § 16 KiTaG eine Mindestbetreuungszeit im Jahresdurchschnitt von vier Stunden an fünf Tagen gemäß § 8 Abs.2 KiTaG weiterhin anerkannt und eine Überlappung der Aufgaben des Hort-Personals um maximal bis zu fünf Stunden wöchentlich im Rahmen der außerunterrichtlichen Angebote der Ganztagschule daher unschädlich ist.

### III. Inklusion

Zu 17:

Die Anzahl der Integrationsklassen an öffentlichen Grundschulen absolut und in Prozent zu allen Klassen an Grundschulen ab dem Schuljahr 2003/2004 je Landkreis kann den folgenden Tabellen entnommen werden.

Anzahl der Integrationsklassen an öffentlichen Grundschulen:

LKR	Landkreis	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
		Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI
101	Braunschweig	1	3	2	3	1	3	2	5	6
102	Salzgitter	1	2	1	1	2	4	5	5	6
103	Wolfsburg	0	2	1	1	1	2	2	3	4
151	Gifhorn	2	2	0	0	3	5	5	3	10
152	Göttingen	10	10	8	4	8	11	10	11	15
153	Goslar	2	5	4	6	7	12	7	9	5
154	Helmstedt	0	0	0	0	1	0	0	0	0
155	Northeim	2	3	2	3	5	6	2	10	10
156	Osterode / Harz	0	0	0	0	1	1	1	3	4
157	Peine	1	1	2	5	0	0	0	0	0
158	Wolfenbüttel	0	2	1	2	3	2	4	4	8
201	Hannover (Stadt)	9	15	16	16	18	22	19	22	15
251	Diepholz	1	1	0	0	0	0	0	0	0
252	Hamelin-Pyrmont	2	2	1	1	1	1	2	1	2
253	Hannover (Region)	4	8	7	4	9	11	14	24	26
254	Hildesheim	2	2	2	1	3	5	5	4	6
255	Holz Minden	1	0	0	0	0	0	0	0	0
256	Nienburg / Weser	1	5	6	5	3	6	5	5	7
257	Schaumburg	3	4	2	1	1	0	0	1	0
351	Celle	0	1	0	2	3	3	2	4	16
352	Cuxhaven	6	7	5	8	9	15	16	19	12
353	Harburg (Winsen/Luhe)	7	6	6	4	1	2	3	1	7
354	Lüchow-Dannenberg	2	3	1	4	7	6	9	7	15
355	Lüneburg	1	3	2	2	0	0	0	1	2
356	Osterholz	5	4	4	4	2	3	5	8	11
357	Rotenburg / Wümme	20	18	18	14	9	19	11	11	15
358	Heidekreis	2	2	3	3	1	1	1	2	3

LKR	Landkreis	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
		Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI	Anz. I-KI
359	Stade	4	3	4	4	2	3	1	1	4
360	Uelzen	3	9	8	9	9	6	10	11	15
361	Verden	4	3	3	1	2	2	4	7	10
401	Delmenhorst	0	0	0	0	1	2	2	4	2
402	Emden	0	0	0	0	0	0	0	0	1
403	Oldenburg (Stadt)	6	6	3	5	6	5	6	7	7
404	Osnabrück (Stadt)	2	1	1	1	0	0	0	0	0
405	Wilhelmshaven	4	4	4	4	4	4	4	4	4
451	Ammerland (Westerstede)	2	1	9	3	4	4	6	5	7
452	Aurich	6	10	7	4	11	9	9	9	14
453	Cloppenburg	0	0	0	0	0	1	1	0	0
454	Emsland	1	1	1	1	1	2	4	4	2
455	Friesland	2	3	3	3	4	6	9	10	9
456	Grafschaft Bentheim	0	0	0	1	1	2	5	6	8
457	Leer	0	0	0	0	0	1	1	0	0
458	Oldenburg (Land)	2	1	0	1	2	4	5	6	2
459	Osnabrück (Land)	6	4	2	2	5	6	9	11	12
460	Vechta	0	0	0	0	0	0	0	0	0
461	Wesermarsch (Brake)	0	0	0	0	0	0	2	3	1
462	Wittmund	0	0	0	4	1	0	0	0	0

Die Anzahl der Integrationsklassen an öffentlichen Grundschulen in Prozent zu allen Klassen an Grundschulen:

LKR	Landkreis	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
101	Braunschweig	0,3	0,9	0,6	0,9	0,3	0,9	0,6	1,4	1,7
102	Salzgitter	0,5	0,9	0,5	0,5	1,0	2,2	2,7	2,9	3,6
103	Wolfsburg	0,0	0,9	0,5	0,5	0,5	1,0	1,1	1,5	2,1
151	Gifhorn	0,5	0,5	0,0	0,0	0,8	1,4	1,4	0,9	3,0
152	Göttingen	2,0	2,0	1,7	0,8	1,7	2,5	2,3	2,5	3,5
153	Goslar	0,7	1,9	1,5	2,3	2,7	4,8	3,1	4,1	2,3
154	Helmstedt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
155	Northeim	0,7	1,1	0,7	1,1	1,9	2,4	0,8	4,4	4,4

LKR	Landkreis	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
156	Osterode / Harz	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	0,7	0,7	2,3	3,1
157	Peine	0,3	0,3	0,7	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
158	Wolfenbüttel	0,0	0,8	0,4	0,8	1,3	0,9	1,9	1,9	3,9
201	Hannover (Stadt)	1,2	2,0	2,2	2,2	2,5	3,1	2,7	3,2	2,1
251	Diepholz	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
252	Hamelnd-Pyrmont	0,6	0,6	0,3	0,3	0,3	0,3	0,7	0,4	0,7
253	Hannover (Region)	0,3	0,7	0,6	0,3	0,8	1,0	1,3	2,3	2,5
254	Hildesheim	0,3	0,3	0,3	0,2	0,6	1,0	1,0	0,8	1,2
255	Holzminden	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
256	Nienburg / Weser	0,4	1,8	2,2	1,9	1,1	2,3	2,0	2,1	3,0
257	Schaumburg	0,9	1,2	0,6	0,3	0,3	0,0	0,0	0,4	0,0
351	Celle	0,0	0,3	0,0	0,5	0,8	0,9	0,6	1,2	4,7
352	Cuxhaven	1,3	1,6	1,1	1,8	2,1	3,6	4,1	5,0	3,2
353	Harburg (Winsen/Luhe)	1,4	1,2	1,2	0,8	0,2	0,4	0,6	0,2	1,5
354	Lüchow-Dannenberg	1,9	2,9	1,0	4,0	6,9	6,2	9,2	7,1	15,3
355	Lüneburg	0,3	0,9	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0	0,3	0,6
356	Osterholz	1,9	1,6	1,6	1,6	0,8	1,2	2,1	3,4	4,8
357	Rotenburg / Wümme	5,2	4,7	4,8	3,7	2,4	5,2	3,1	3,2	4,5
358	Heidekreis	0,7	0,7	1,0	1,0	0,3	0,4	0,4	0,8	1,2
359	Stade	0,9	0,7	0,9	0,9	0,5	0,7	0,3	0,3	1,1
360	Uelzen	1,5	4,5	4,0	4,6	4,8	3,3	5,6	6,4	8,7
361	Verden	1,4	1,0	1,0	0,3	0,7	0,7	1,5	2,8	4,0
401	Delmenhorst	0,0	0,0	0,0	0,0	0,7	1,4	1,5	3,1	1,5
402	Emden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
403	Oldenburg (Stadt)	2,2	2,2	1,1	1,9	2,2	1,9	2,3	2,6	2,7
404	Osnabrück (Stadt)	0,7	0,4	0,4	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
405	Wilhelmshaven	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	3,1	3,4	3,5	3,6
451	Ammerland (Westerstede)	0,8	0,4	3,4	1,2	1,6	1,6	2,5	2,1	3,0
452	Aurich	1,3	2,2	1,6	0,9	2,6	2,1	2,2	2,2	3,6
453	Cloppenburg	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0
454	Emsland	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,6	0,6	0,3
455	Friesland	0,8	1,3	1,3	1,3	1,8	2,8	4,4	5,0	4,7
456	Grafschaft Bentheim	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,7	1,8	2,3	3,1
457	Leer	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,0	0,0

LKR	Landkreis	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
		in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %
458	Oldenburg (Land)	0,7	0,4	0,0	0,4	0,7	1,5	2,0	2,2	0,8
459	Osnabrück (Land)	0,7	0,5	0,2	0,2	0,6	0,8	1,2	1,5	1,7
460	Vechta	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
461	Wesermarsch (Brake)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,6	0,5
462	Wittmund	0,0	0,0	0,0	2,9	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0

Zu 18:

Über viele Jahre sind die Regionalen Konzepte sonderpädagogischer Förderung kontinuierlich ausgeweitet worden. Die sonderpädagogische Grundversorgung von Grundschulen bildet dabei einen ganz besonderen Schwerpunkt. In folgenden Landkreisen und kreisfreien Städten sind die Grundschulen vollständig im Rahmen eines Regionalen Konzepts (Sonderpädagogische Grundversorgung) eingebunden: Braunschweig, Schaumburg, Uelzen, Delmenhorst und Wilhelmshaven. Bei folgenden Schulträgern ist bis auf jeweils eine Grundschule eine flächendeckende sonderpädagogische Grundversorgung gegeben: Wolfsburg, Goslar, Helmstedt, Dannenberg und Osnabrück (Stadt).

Zu 19:

Es sind insgesamt **925** öffentliche Grundschulen im Rahmen eines Regionalen Konzepts mit sonderpädagogischer Grundversorgung ausgestattet; das sind **52,4 %** der öffentlichen Grundschulen.

Zu 20:

An den öffentlichen Grundschulen werden zum Stichtag 01.09.2011 insgesamt **1 844** Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Die Verteilung auf die Schwerpunkte und der Anteil an der Gesamtzahl der Schülerinnen und der Schüler an öffentlichen Grundschulen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Förderschwerpunkt	Anzahl Schülerinnen und Schüler	In Prozent
Sonderpäd. Förderung emot. u. soz. Entw. - bis 4. SJG	415	0,14
Sonderpäd. Förderung Hören - bis 4. SJG	330	0,11
Sonderpäd. Förderung Sehen - bis 4. SJG	92	0,03
Sonderpäd. Förderung körp. u. mot. Entw. - bis 4. SJG	345	0,12
Sonderpäd. Förderung geistige Entwicklung bis 4. SJG	301	0,10
Sonderpäd. Förderung Lernen bis 4. SJG	361	0,12

Es werden nur Schülerinnen und Schüler in Integrationsklassen erfasst, nicht die Schülerinnen und Schüler in der sonderpädagogischen Grundversorgung.

Zu 21:

Im Primarbereich (ohne Schulkindergarten) der Förderschulen werden zum Stichtag 01.09.2011 insgesamt 11 057 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 3,6 % aller Schülerinnen und Schüler im Primarbereich.

Zu 22:

Im Primarbereich der Förderschulen gibt es zum Stichtag 01.09.2011 insgesamt 1 375 Klassen. Die Aufteilung auf die Schuljahrgänge nach Förderschwerpunkten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Für die Förderschule Geistige Entwicklung werden alle Schülerinnen und Schüler des Primarbereichs statistisch im 1. Schuljahrgang erfasst.

Förderschwerpunkt	Daten	SJG 1	SJG 2	SJG 3	SJG 4
Förderschule Lernen	Anzahl Klassen	68,3	86,8	118,1	165,5
	Anzahl Schüler	464	612	1 008	1 472
Förderschule Emotionale und soziale Entw.	Anzahl Klassen	23,2	36,2	46,8	51,5
	Anzahl Schüler	104	245	332	388
Förderschule Sprache	Anzahl Klassen	103,1	107,4	62,9	38,4
	Anzahl Schüler	1 111	1.157	626	361
Förderschule Sehen (Sehbehinderte)	Anzahl Klassen	0,2	0,8	1,3	0,7
	Anzahl Schüler	2	6	11	6
Förderschule Hören (Schwerhörige)	Anzahl Klassen	4,4	5,6	8,1	8,8
	Anzahl Schüler	41	48	66	72
Förderschule Geistige Entwicklung	Anzahl Klassen	307,5			
	Anzahl Schüler	1 967			
Förderschule Körperl. und motorische Entw.	Anzahl Klassen	20,5	30,6	26,7	30,7
	Anzahl Schüler	168	226	201	237
Förderschule Hören (Gehörlose)	Anzahl Klassen	2,0	2,0	1,8	3,0
	Anzahl Schüler	12	14	12	24
Förderschule Sehen (Blinde)	Anzahl Klassen	2,0	2,0	2,0	2,0
	Anzahl Schüler	8	10	9	13
Förderschule Hören und Sehen	Anzahl Klassen	1,0	1,0	1,0	1,0
	Anzahl Schüler	7	4	11	2



Zu 23:

Anzahl der Kinder im Grundschulalter, die mit Stand 31.10.2011 eine niedersächsische Tagesbildungsstätte besucht haben:

Geburtsjahr	Anzahl der Kinder
2001	230
2002	209
2003	197
2004	168
2005	85
Gesamt	889

Zu 24:

Die Umsetzung des Artikels 24 der Behindertenrechtskonvention auf der Grundlage des Gesetzes zur Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen vom März 2012 erfolgt für die Grundschulen verbindlich aufsteigend ab dem ersten Schuljahr im Jahr 2013. Alle ersten Grundschulklassen erhalten - sofern noch nicht eingerichtet - eine sonderpädagogische Grundversorgung von zwei Förderschullehrerstunden pro Woche. Alle Kinder des Einzugsbereichs werden in die Schule aufgenommen, auch Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, sofern die Eltern nicht wünschen, dass ihr Kind eine Förderschule besucht. Für die Schülerinnen und Schüler mit anderen Förderschwerpunkten als Lernen werden neben der sonderpädagogischen Grundversorgung zusätzliche kindbezogene Förderschullehrerstunden im Umfang von drei bis fünf Stunden pro Woche zur Verfügung gestellt.

Schülerinnen und Schüler, die die curricularen Anforderungen der Grundschule nicht erfüllen, werden zieldifferent unterrichtet (Schwerpunkte Lernen oder Geistige Entwicklung).

Die Lehrkräfte der Grundschulen werden seit dem Jahr 2011 durch Qualifizierungsmaßnahmen auf die inklusive Bildung vorbereitet. Die Fortbildungsreihe für Grund- und Förderschullehrkräfte umfasst drei Module mit einem Umfang von insgesamt 5,5 Tagen. Start des ersten Fortbildungsdurchgangs war im Mai 2011. Der Umfang der derzeitigen Kurse beläuft sich auf 55 Kurse mit insgesamt 1 387 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In Planung sind weitere 20 Kurse mit ca. 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Beginn nach den Sommerferien 2012). Eine Weiterführung ist vorgesehen.

Inhalte der Qualifizierung sind

- Grundlagen Inklusion (UN-Konvention, Sachstand in Niedersachsen),
- Index für Inklusion (Orientierungsrahmen Inklusion),
- Klassenmanagement,
- Lernförderung (Grundlagen, Mathematik und Sprache),
- Prävention und Intervention bei Verhaltensauffälligkeiten,
- Co-Teaching (Zusammenarbeit von Grund- und Förderschullehrkraft),
- Förderplanung und Diagnostik.

#### **IV. Eingangsstufe**

Zu 25:

Zum Stichtag 01.09.2011 gibt es insgesamt 106 öffentliche Grundschulen mit einer Eingangsstufe.

Zu 26:

Entsprechende Daten hierzu werden vom Kultusministerium statistisch nicht erfasst.

Zu 27:

Die Einrichtung einer Eingangsstufe an weiteren Grundschulen wird durch Information, Entlastung, Fortbildung und Zusatzstunden gefördert:

Broschüre des MK „Jahrgangsgemischte Eingangsstufe - ein Weg zum erfolgreichen Lernen“; Benennung von zehn Hospitationsschulen, die mit je zwei Anrechnungstunden pro Woche für „Beratung jahrgangsgemischter Unterricht“ und einer Erhöhung des Budgets für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 60 Stunden pro Schuljahr entlastet werden; Fortbildungskurse des Niedersächsischen Landesinstituts für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) für Schulen, die die Eingangsstufe einführen wollen; zusätzliche Lehrerstunden für Schulen mit Eingangsstufe (zwei bis vier je nach Größe der Lerngruppe). Eine Ausweitung auf 15 Hospitationsschulen ist in Planung.

Zu 28:

Insgesamt gibt es 298 Grundschulen mit einem Schulkindergarten zum Stichtag 01.09.2011.

Zu 29:

Der Anteil der Zurückstellungen an öffentlichen Grundschulen in Prozent der Schülerinnen und Schüler des 1. Schuljahrgang seit 2003/2004 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Schuljahr	in %
2003/2004	8,1
2004/2005	7,2
2005/2006	6,9
2006/2007	6,5
2007/2008	6,3
2008/2009	5,5
2009/2010	5,2
2010/2011*	5,9
2011/2012*	6,0

\* Hinweis: In den Schuljahren wurde das Einschulungsalter um einen Monat vorgezogen.

Zu 30:

An den folgenden Grundschulen ist die Anzahl der zurückgestellten Kinder in Relation zu der Anzahl der Schülerinnen und der Schülern im 1. Schuljahrgang größer als 5 %:

Name	Ort
GS Astrid Lindgren	Achim
GS Adenbüttel	Adenbüttel
GS Groß Berkel	Aerzen
GS Dohnse	Alfeld
GS Alfhausen	Alfhausen
GS Amelinghausen	Amelinghausen
GS Anderverne	Anderverne
GS Ankum	Ankum
GS Am Stahlwerk	Apen
GS Apen	Apen
GS Augustfehn I	Apen
GS Lamberti	Aurich
GS Reil	Aurich
GS Middels	Aurich
GS Wallinghausen	Aurich
GS Upstalsboom	Aurich
GS Wiesens	Aurich
GS Sandhorst	Aurich
GS Pfälzersch. Plaggenb.	Aurich
GS Axstedt	Axstedt
GS Bad Bederkesa	Bad Bederkesa

Name	Ort
GS Bad Bodenteich	Bad Bodenteich
GS Wehrendorf	Bad Essen
GS Bad Essen	Bad Essen
GS Lintorf	Bad Essen
GS Hermann Löns	Bad Fallingbostel
GS Bad Gandersheim	Bad Gandersheim
GS Gerhart Hauptmann	Bad Harzburg
GS Westerode	Bad Harzburg
GS Glane	Bad Iburg
GS Bad Münder	Bad Münder
GS Flegessen	Bad Münder
GS Eimbeckhausen	Bad Münder
GS Berlin	Bad Nenndorf
GS Hagen	Bad Pyrmont
GS Baarsen	Bad Pyrmont
GS Bad Rothenfelde	Bad Rothenfelde
GS Bad Sachsa	Bad Sachsa
GS Bad Salzdetfurth	Bad Salzdetfurth
GS Bodenburg	Bad Salzdetfurth
GS Joseph-Müller	Bad Salzdetfurth
GS Ofen	Bad Zwischenahn
GS Badbergen	Badbergen
GS Katharinensch. (kath.)	Bakum
GS Christophorus (kath.)	Bakum-Lüsche
GS Barenburg	Barenburg
GS Bargstedt	Bargstedt
GS Barnstorf	Barnstorf
GS Astrid Lindgren	Barsinghausen
GS Marienschule (kath.)	Barßel
GS Sonnentau (kath.)	Barßel
GS Bassum Mittelstraße	Bassum
GS Bramstedt	Bassum
GS Petermoor Bassum	Bassum
GS Bawinkel	Bawinkel
GS Beesten	Beesten
GS Powe	Belm
GS Belm	Belm
GS Belm-Icker	Belm
GS Vehrte	Belm
GS Berge	Berge
GS Eugen Naumann	Bergen
GS Hinrich Wolff	Bergen
GS Dahlhof	Bergen
GS Bergen	Bergen
GS Berumbur	Berumbur
GS Bevern	Bevern
GS Bienenbüttel	Bienenbüttel
GS Bissendorf	Bissendorf
GS am Berg	Bissendorf
GS Barskamp	Bleckede
GS Blender	Blender
GS Bliedersdorf	Bliedersdorf
GS Blomberg	Blomberg
GS Bornum	Bockenem
GS Bockhorst	Bockhorst
GS Bodenwerder	Bodenwerder

Name	Ort
GS Erich Kästner	Bohmte
GS Christophorus (kath.)	Bohmte
GHS Wilhelm Busch	Bohmte
GS Bokel	Bokel
GS Bomlitz	Bomlitz
GS Petersdorf (kath.)	Bösel
GS St.Martin (kath.)	Bösel
GS Böttersen	Böttersen
GS Lenglern	Bovenden
GS Golzwarden (ev.)	Brake
GS Harrien	Brake
GS Martinusschule (kath.)	Bramsche
GS Meyerhofschule	Bramsche
GS Ueffeln	Bramsche
GHS Engter	Bramsche
GS Wurmberg	Braunlage
GS Hohestieg	Braunschweig
GS Isoldestraße	Braunschweig
GS Büldenweg	Braunschweig
GS Bürgerstraße	Braunschweig
GS Diesterwegstraße	Braunschweig
GS Heinrichstraße	Braunschweig
GS Rautheim	Braunschweig
GS Veltenhof	Braunschweig
GS Wenden	Braunschweig
GS Elm	Bremervörde
GS Bremervörde Mitte	Bremervörde
GS Engeo	Bremervörde
GS Josef Guggenmos	Bremervörde
GS Findorff Schule	Bremervörde
GS Brietlingen	Brietlingen
GS Brome	Brome
GS Bruchhausen Vilsen	Bruchhausen-Vilsen
GS III Buchholz	Buchholz
GS Im Petzer Feld	Bückeburg
GS Offleben	Büddenstedt
GS Gudrun Pausewang	Burgdorf
GS Wettmar	Burgwedel
GS am Rotkäppchenweg	Buxtehude
GS Stieglitzweg	Buxtehude
GS Hedendorf	Buxtehude
GS Neukloster	Buxtehude
GS Altkloster	Buxtehude
GS Cadenberge	Cadenberge
GS Vorwerk	Celle
GS Altstädter	Celle
GHS Blumläger	Celle
GHS Neustädter 2	Celle
GHS Wietzenbruch	Celle
GS Altencelle	Celle
GS Clausthal	Clausthal-Zellerfeld
GS Galgenmoor (kath.)	Cloppenburg
GS Wallschule	Cloppenburg
GS Sankt-Andreas (kath.)	Cloppenburg
GS St. Augustinus (kath.)	Cloppenburg
GS Emstekerfeld (kath.)	Cloppenburg

Name	Ort
GS am Ith	Coppenbrügge
GS Bisperode	Coppenbrügge
GS Cramme	Cramme
GS Manfred Pelka	Cuxhaven
GS Franzenburger	Cuxhaven
GS Döse	Cuxhaven
GS Ritzebütteler	Cuxhaven
GHS Süderwisch	Cuxhaven
GHS Altenbruch	Cuxhaven
GS Lüdingworther	Cuxhaven
GS Damme	Damme
GS Osterfeine (kath.)	Damme
GS Sierhausen (kath.)	Damme
GS Danndorf	Danndorf
GS Dannenberg	Dannenberg
GS Dassel	Dassel
GS Markoldendorf	Dassel
GS am Nordsolling	Deensen
GS Delligsen	Delligsen
GS am Grünen Kamp	Delmenhorst
GS An der Beethovenstraße	Delmenhorst
GS Deichhorst	Delmenhorst
GS Käthe Kollwitz	Delmenhorst
GS Astrid-Lindgren	Delmenhorst
GS Stickgras	Delmenhorst
GS Bungerhof-Hasbergen	Delmenhorst
GS Parkschule	Delmenhorst
GS Dersum	Dersum
GS Detern	Detern
GS Söhre	Diekholzen
GS Diekholzen	Diekholzen
GS Mühlenkamp	Diepholz
GS Sankt Hülfe	Diepholz
GS Hindenburgstraße	Diepholz
GS Kardinal von Galen	Dinklage
GS Dissen	Dissen
GS Dornum	Dornum
GS Dörpen	Dörpen
GS Dorum	Dorum
GS Binnenmarsch	Drage
GS Drakenburg	Drakenburg
GS Elmlohe	Drangstedt
GS Drebber	Drebber
GS Drochtersen	Drochtersen
GS Mingerode	Duderstadt
GS Nesselröden	Duderstadt
GS Edemissen	Edemissen
GS Jeddelloh	Edewecht
GS Edewecht	Edewecht
GHS Osterscheps	Edewecht
GS Egestorf	Egestorf
GS Eggermühlen	Eggermühlen
GS Ehra-Lessien	Ehra-Lessien
GS Salzderhelden/Vogelb.	Einbeck
GS Pestalozzi	Einbeck
GS am Teichenweg	Einbeck

Name	Ort
GS Wenzen	Einbeck
GS Dassensen-Holtensen	Einbeck
GS Drüber I	Einbeck
GHS Geschwister Scholl	Einbeck
GS Elbe	Elbe
GS Eldingen	Eldingen
GS Elsdorf	Elsdorf
GS Mehle	Elze
GS Ems	Emden
GS Grüner Weg	Emden
GS Larrelt	Emden
GS Westerburg	Emden
GS Kirchohsen	Emmerthal
GS Joseph Tiesmeyer	Emsbüren
GS Waldschule Leschede	Emsbüren
GS Emstek (kath.)	Emstek
GS Am Glockenkolk	Eschede
GS Eschershausen	Eschershausen
GS Nord Esens	Esens
GS Bevern (kath.)	Essen
GS EssenN (kath.)	Essen
GS Esterwegen	Esterwegen
GS Faßberg	Faßberg
GS Müden	Faßberg
GS Filsum	Filsum
GS Karl Nolte	Freden
GS Freiburg	Freiburg
GS Freren	Freren
GS Friedeburg	Friedeburg
GS Reepsholt	Friedeburg
GS Friedland	Friedland
GS Edewechter Damm (ev.)	Friesoythe
GS Kampe (kath.)	Friesoythe
GS Ludgerischule	Friesoythe
GS Fürstenau	Fürstenau
GS Ratsschule	Garbsen
GS Havelse	Garbsen
GS Saturnring	Garbsen
GS Beverbruch-Nikolausd.	Garrel
GS Tweel (kath.)	Garrel
GS Varrelbusch/Falkenberg	Garrel
GS Garrel (kath.)	Garrel
GS Gartow	Gartow
GS St. Antonius	Geeste
GS Osterbrock	Geeste
GS Am Castrum	Gehrden
GS Antoniusschule	Georgsmarienhütte
GS Gerdau	Gerdau
GS Gieboldehausen	Gieboldehausen
GS Emmerke	Giesen
GS Giesen-Hasede	Giesen
GS Gebrüder Grimm	Gifhorn
GS am Kaisergarten	Gittelde
GS Bremke	Gleichen
GS Diemarden	Gleichen
GS Gartetal	Gleichen

Name	Ort
GS Karlishöfen	Gnarrenburg
GS Kuhstedt	Gnarrenburg
GS Klenkendorfer Mühle	Gnarrenburg-Brillit
GS St.-Heinrich Ellensted	Goldenstedt
GS Huntetalschule	Goldenstedt
GS Goethe	Goslar
GS Jürgenohl	Goslar
GS Albani	Göttingen
GS Brüder Grimm	Göttingen
GS Hainbundschnule	Göttingen
GS Astrid-Lindgren	Göttingen
GS Hagenberg	Göttingen
GS Leineberg	Göttingen
GS Grasberg	Grasberg
GS Regenbogenschule	Groß Oesingen
GS Am See	Groß Twülpstedt
GS Holtrop	Großefehn
GS Mittegroßefehn	Großefehn
GS Spetzerfehn	Großefehn
GS Ahlhorn	Großenkneten
GS Huntlosen	Großenkneten
GS Peter-Lehmann Sage	Großenkneten
GS Großenkneten	Großenkneten
GS Großheide	Großheide
GS Berumerfehn	Großheide
GS Guderhandviertel	Guderhandviertel
GS Sankt Martin	Hagen
GS Wilhelm-Bock	Hagenburg
GS Hambergen	Hambergen
GS Papenschule	Hameln
GS Hohes Feld	Hameln
GS Rohrsen	Hameln
GS Sünteltal	Hameln
GOBS Pestalozzi	Hameln
GS Afferde	Hameln
GS Hammah	Hammah
GS Handeloh	Handeloh
GS am Wall	Hann. Münden
GS Hermannshagen	Hann. Münden
GS Hedemünden	Hann. Münden
GS Bonner Straße	Hannover
GS Fichte	Hannover
GS Johanna-Friesen	Hannover
GS Entenfang	Hannover
GS Lüneburger Damm	Hannover
GS Meterstraße	Hannover
GS Wasserkampstraße	Hannover
GS Wendlandstraße	Hannover
GS Mühlenweg	Hannover
GS Pestalozzi	Hannover
GS Alemannstraße	Hannover
GS Bonifatius (kath.)	Hannover
GS Fridtjof Nansen	Hannover
GS Gartenheimstraße	Hannover
GS Hägewiesen	Hannover
GS auf dem Loh	Hannover

Name	Ort
GS Loccumer Straße	Hannover
GS Mühlenberg	Hannover
GS Friedrich Ebert	Hannover
GHRG Peter Petersen	Hannover
GS Kurt Schumacher	Hannover
GS Vinnhorst	Hannover
GS Hardeggen	Hardeggen
GS Ansgarschule	Haren
GS Georgschule	Haren
GS Harpstedt	Harpstedt
GS am Feldbusch	Harsefeld
GS Rosenborn	Harsefeld
GS Kaspel	Harsum
GS Harsum	Harsum
GS Hügelschule	Hasbergen
GS Flechum/Westerloh	Haselünne
GS Paulus	Haselünne
GS Andrup-Lage	Haselünne
GS Lehrte	Haselünne
GS Hassel	Hassel
GS Hechthausen	Hechthausen
GS Heede	Heede
GOBS Heemsen	Heemsen
GS Heeslingen	Heeslingen
GS Alt-Hemmoor	Hemmoor
GS Basbeck	Hemmoor
GS Hermann Billung	Hermannsburg
GS Nicolai	Herzberg
GS Einhorn	Herzberg
GS St. Nikolaus	Herzlake
GS am Rosenbusch	Hessisch Oldendorf
GS Auf der Höhe	Hildesheim
GS Didrik Pining	Hildesheim
GS Moritzberg	Hildesheim
GS Pfaffenstieg	Hildesheim
GS Bonifatiuschule (kath.)	Hildesheim
GS Mauritius Schule (kath.)	Hildesheim
GS St.Martinus (kath.)	Hildesheim
GS Itzum	Hildesheim
GS Drispstedt	Hildesheim
GS Hilkenbrook	Hilkenbrook
GS Hillerse	Hillerse
GS Borgloh	Hilter
GHS Süderbergschule	Hilter
GS Himmelpforten	Himmelpforten
GS Loppersum	Hinte
GS Hinte	Hinte
GS Hipstedt	Hipstedt
GS Hodenhagen	Hodenhagen
GS Hohne	Hohne
GS Hohnstorf	Hohnstorf
GS Holdorf	Holdorf
GS Holle	Holle
GS Hollenstedt	Hollenstedt
GS Hollern-Twielenfleth	Hollern-Twielenfleth
GS Astrid-Lindgren	Holzminde



Name	Ort
GS Hörden	Hörden
GS Clemens-Sch. Hornburg	Hornburg
GS Horneburg	Horneburg
GS Horstedt	Horstedt
GS Hoya	Hoya
GS Husum	Husum
GS Sietland	Ihlienworth
GS Simonswolde	Ihlow
GS Westerende-Kirchloog	Ihlow
GHS Groß Ilsede	Ilsede
GS Altwarmbüchen	Isernhagen
GS Neuwarmbüchen	Isernhagen
GS Deichschule Schweiburg	Jade
GS Jaderberg	Jaderberg
GS Breselenz	Jameln
GS Jembke	Jembke
GS Ditzum	Jemgum
GS Paul-Sillus-Schule	Jever
GS Harlinger Weg	Jever
GS am Westerminnerweg	Jork
GS an der Este	Jork
GS Düderode	Kalefeld
GS Burgberg	Katlenburg-Lindau
GS Kirchdorf	Kirchdorf
GS Kissenbrück	Kissenbrück
GS Meckelsen	Klein Meckelsen
GS Greene	Kreiensen
GS Ubbo Emmius Greetsiel	Krummhörn
GS Kührstedt-Ringstedt	Kührstedt
GS Laar	Laar
GS Im Langen Feld	Laatzen
GS Gleidingen	Laatzen
GS Lachendorf	Lachendorf
GS Lage	Lage
GS Lahn	Lahn
GS Oberg	Lahstedt
GS Groß Lafferde	Lahstedt
GS Lamspringe	Lamspringe
GS Börde Lamstedt	Lamstedt
GS Astfeld	Langelsheim
GS am Wilden Moor	Langen
GS am Hinschweg	Langen
GS Langen	Langen
GS Langlingen	Langlingen
GS Lastrup (kath.)	Lastrup
GS Albert Schweitzer	Lauenau
GS Lauenhagen	Lauenhagen
GS Plytenbergschule	Leer
GS Eichenwall	Leer
GS Hoheellernschule	Leer
GS Bingum	Leer
GS Logabirum	Leer
GS Ludgeri	Leer
GS Leese	Leese
GS Schunterschule	Lehre
GS Hämelerwald	Lehrte

Name	Ort
GS Ahlten	Lehrte
GS im Hainhoop	Lehrte
GS Albert Schweitzer	Lehrte
GS Leiferde	Leiferde
GS Lemförde	Lemförde
GS Lemgow	Lemgow
GS Mitte Lemwerder	Lemwerder
GS Deichshausen	Lemwerder
GS Lemwerder-West	Lemwerder
GS Lengede	Lengede
GS Lengerich	Lengerich
GS St. Laurentius	Liebenau
GS Döhren	Liebenburg
GS Othfresen	Liebenburg
GS Falkenberg	Lilienthal
GS Schroeterschule	Lilienthal
GS Trupermoor	Lilienthal
GS Magister Nothold	Lindhorst
GS Altenlingen	Lingen
GS Damaschke	Lingen
GS Paul Gerhardt	Lingen
GS Gauerbach	Lingen
GS Darne	Lingen
GS Brögbern	Lingen
GS Wilhelm-Berning(kath.)	Lingen
GS Lintig	Lintig
GS Gertrudenschule (kath.)	Lohne
GS Franziskus (kath.)	Lohne
GS Ketteler (kath.)	Lohne
GS Brockdorf (kath.)	Lohne
GS Gelbrinkschule	Löningen
GS Stotel	Loxstedt
GS Lüchow	Lüchow (Wendland)
GS Im Roten Felde	Lüneburg
GS St. Ursula (kath.)	Lüneburg
GS Anne Frank	Lüneburg
GS Lunestedt	Lunestedt
GS Marklohe	Marklohe
GS am Zellberg	Meine
GS Meinersen	Meinersen
GS Melbeck	Melbeck
GS Grönenbergschule	Melle
GS Sandhorstschule	Melle
GS Wallgarten (kath.)	Melle
GHS Riemsloh	Melle
GHS Wellingholzhausen	Melle
GS Menslage	Menslage
GS Bokeloh	Meppen
GS Fullen	Meppen
GS Hemsen	Meppen
GS Johannes Gutenberg	Meppen
GS Overberg (kath.)	Meppen
GS Teglingen	Meppen
GS Marienschule	Meppen
GS Paul Gerhardt	Meppen
GS Merzen	Merzen

Name	Ort
GS Midlum	Midlum
GS Molbergen	Molbergen
GS Warsingsfehn-West	Moormerland
GS Warsingsfehn - Ost	Moormerland
GS Focko Ukena	Moormerland
GS Oldersum	Moormerland
GS Veenhusen	Moormerland
GS Löwenzahn	Moringen
GSFÖS-LE Munster	Munster
GS am Hanloh	Munster
GS An der Heide	Neu Wulmstorf
GS am Moor	Neu Wulmstorf
GS Neubörger	Neubörger
GS Neuenhaus	Neuenhaus
GOBS Neuenkirchen	Neuenkirchen
GS Vörden	Neuenkirchen-Vörden
GS Neuenkirchen	Neuenkirchen-Vörden
GS Mardorf	Neustadt
GS Otternhagen	Neustadt
GS Poggenhagen	Neustadt
GS Mandelsloh	Neustadt
GS Stockhausenstraße	Neustadt
GS Hans Böckler	Neustadt
GS Schneeren	Neustadt
GS am Bach	Nienburg
GS Langendamm	Nienburg
GHS Nordertor	Nienburg
GS Nienhagen	Nienhagen
GS Linteler Schule	Norden
GS Im Spiet Norden I	Norden
GS Süderneuland	Norden
GS Süd Nordenham	Nordenham
GS Bookholt	Nordhorn
GS Blumensiedlung	Nordhorn
GS Blanke	Nordhorn
GS Marienschule (kath.)	Nordhorn
GS Barnten	Nordstemmen
GS Nordstemmen	Nordstemmen
GS Johann Wolf	Nörten-Hardenberg
GS Edesheim	Northeim
GS im Kirchtal	Northeim
GS Astrid Lindgren	Northeim
GS Martin Luther	Northeim
GS Sudheim	Northeim
GS Obernfeld	Obernfeld
GOBS Oerel	Oerel
GS Alexandersfeld	Oldenburg
GS Paul Maar	Oldenburg
GS Drielake	Oldenburg
GS Etzhorn	Oldenburg
GS Hermann Ehlers	Oldenburg
GS Nadorst	Oldenburg
GS auf der Wunderburg	Oldenburg
GS Bloherfelde	Oldenburg
GS Bürgeresch	Oldenburg
GS Donnerschwee	Oldenburg

Name	Ort
GS Kreyenbrück	Oldenburg
GS Pye	Osnabrück
GS Eversburg	Osnabrück
GS Overberg (kath.)	Osnabrück
GS Atter	Osnabrück
GS Albert-Schweitzer	Osnabrück
GS Altstädter	Osnabrück
GS Rosenplatzschule	Osnabrück
GS Stüve	Osnabrück
GS Voxtrup	Osnabrück
GS Osteel	Osteel
GS am Wiehengebirge	Ostercappeln
GS Scharmbeckstotel	Osterholz-Scharmbeck
GS Beethovenstraße	Osterholz-Scharmbeck
GS Findorff	Osterholz-Scharmbeck
GS Mencke	Osterholz-Scharmbeck
GS Förste	Osterode
GS Ostrhauderfehn	Ostrhauderfehn
GS Holtermoor	Ostrhauderfehn
GS Ottenstein	Ottenstein
GS Otter	Otter
GS Otterndorf	Otterndorf
GS Fischerhude	Ottersberg
GS Ovelgönne	Ovelgönne
GS Großenmeer	Ovelgönne-Großenmeer
GS Michael	Papenburg
GS Kirchscheule	Papenburg
GS Mittelkanal	Papenburg
GS Parsau	Parsau
GS Hinrich Wilhelm Kopf	Peine
GS Wallscheule	Peine
GS Essinghausen	Peine
GS Eichendorff	Peine
GS Fröbel	Peine
GS Rosenthal Schwicheldt	Peine
GS Vöhrum	Peine
GS Ritterhofschule	Polle
GS Am Langen Esch	Quakenbrück
GS Rastdorf	Rastdorf
GS Wahnbeck	Rastede
GS Feldbreite	Rastede
GS Rechtsupweg	Rechtsupweg
GS Rehburg	Rehburg-Loccum
GS Rehden	Rehden
GS Londyscheule	Rethem (Aller)
GS Rhade	Rhade
GS Klostermoor	Rhauderfehn
GS Overledinger Geest	Rhauderfehn
GOBS Rhede	Rhede
GS Rhumspringe	Rhumspringe
GS Ribbesbüttel	Ribbesbüttel
GS Ringe	Ringe
GS Nord Rinteln	Rinteln
GS Rinteln-Süd	Rinteln
GS Julius Rodenberg	Rodenberg
GS Rodewald	Rodewald

Name	Ort
GS Rosche	Rosche
GS Dramfeld	Rosdorf
GS Kantor Helmke	Rotenburg
GS am Grafel	Rotenburg
GS Rötgesbüttel	Rötgesbüttel
GS Rühren	Rühren
GS Salzbergen	Salzbergen
GS am Ostertal	Salzgitter
GS Am Fredenberg	Salzgitter
GS + FöS SR Kranichdamm	Salzgitter
GS Am See	Salzgitter
GS am Sonnenberg	Salzgitter
GS Hallendorf	Salzgitter
GS Steterburg	Salzgitter
GS Salzhausen/Eyendorf	Salzhausen
GS Wallensen	Salzhemmendorf
GS Cäciliengroden	Sande
GS Kastanienhof	Sarstedt
GS Regenbogenschule	Sarstedt
FöS-LE Albert Schweitzer	Sarstedt
GS Findorff	Sassenburg
GS Scharrel	Saterland
GS Sedelsberg	Saterland
GS Wiegersen	Sauensiek
GS Johann Joachim Quantz	Scheden
GS Ottbergen	Schellerten
GS Bördeschule	Schellerten
GS Diedrich Schultze	Schiffdorf
GS Pietzmoor	Schneverdingen
GS Scholen	Scholen
GS Schöppenstedt	Schöppenstedt
GS Jungfernbusch	Schortens
GS Heidmühle	Schortens
GS Roffhausen	Schortens
GS Glarum	Schortens
GS Schüttorf (kath.)	Schüttorf
GS Meyenburg	Schwanewede
GS Neuenkirchen	Schwanewede
GS Brüder Grimm	Seelze
GS Am Schildberg	Seesen
GS Rhüden	Seesen
GS Jahnstraße	Seesen
GS Münchehof	Seesen
GS Horst	Seevetal
GHS Hittfeld	Seevetal
GS Maschen	Seevetal
GHS Meckelfeld	Seevetal
GS Astrid Lindgren	Sehnde
GS Rethmar	Sehnde
GS Sevelten/Elsten (kath.)	Sevelten
GS Friedrich Busse	Sibbesse
GS Sickte	Sickte
GS Sittensen	Sittensen
GHS Sögel	Sögel
GS Hoheneggelsen	Söhlde
GS Nettlingen	Söhlde

Name	Ort
GS Soltendieck	Soltendieck
GS Hallermund	Springe
GS Montessori	Stade
GS am Burggraben	Stade
GS Campe	Stade
GS Ottenbeck	Stade
GS Pestalozzi	Stade
GHS Bützfleth	Stade
GS Schwei	Stadland
GS Seefeld	Stadland
GS Rodenkirchen	Stadland
GS Am Stadtturm	Stadthagen
GS Hermann Gmeiner	Staufenberg
GS Esens-Süd	Stedesdorf
GS Steimbke	Steimbke
GS Johannes.(kath.)	Steinfeld
GS St.Antonius (kath.)	Steinfeld
GHS Steyerberg	Steyerberg
GS Heiligenrode	Stuhr
GS Moordorf	Südbrookmerland
GS Georgsheil	Südbrookmerland
GS Wiegboldsbur	Südbrookmerland
GS Moorhusen	Südbrookmerland
GS Victorbur	Südbrookmerland
GS Suhlendorf	Suhlendorf
GS Sulingen	Sulingen
GS Süpplingen	Süpplingen
GS am Lindhof	Syke
GS Tarmstedt	Tarmstedt
GS Tespe	Tespe
GS Morsum	Thedinghausen-Morsum
GS Tostedt	Tostedt
GS Adorf	Twist
GS Ansgar	Twist
GS Christophorus	Twist
GS Marienschule	Twist
GS Franziskussschule	Twist
GS Heiligenloh	Twistringem
GS Am Markt	Twistringem
GS Uchte	Uchte
GS Uelsen	Uelsen
GS Hermann Löns	Uelzen
GHS Sternschule	Uelzen
GS Holdenstedt	Uelzen
GS am Storchennest	Uetze
GS Remels	Uplengen
GS Hollen	Uplengen
GS Schoningen	Uslar
GS Uslar	Uslar
GS Volpriehausen	Uslar
GS Utarp	Utarp
GS Uthlede	Uthlede
GS Osterstraße	Varel
GS Büppel	Varel
GS Georg-Ruseler	Varel
GS Varrel	Varrel

Name	Ort
GS Langförden (kath.)	Vechta
GS Alexander (kath.)	Vechta
GS Overberg (kath.)	Vechta
GS Hagen (kath.)	Vechta
GS Oythe (kath.)	Vechta
GS Christopherus	Vechta
GS am Lönsweg	Verden
GS Walle	Verden
GS Wiedelah	Vienenburg
GS Rechterfeld (kath.)	Visbek
GS Jeddigen	Visselhövede
GS Kastanienschule	Visselhövede
GS Overbergschule	Voltlage
GS M. und R. Rettich	Vordorf
GS Vrees	Vrees
GS Ströhen	Wagenfeld
GS Wahrenholz	Wahrenholz
GS Walchum	Walchum
GS Walkenried	Walkenried
GS Süd	Walsrode
GS Horumersiel	Wangerland
GS Wangerooge	Wangerooge
GS Hundsmühlen	Wardenburg
GS Wasbüttel	Wasbüttel
GS Wathlingen	Wathlingen
GS Brelingen	Wedemark
GS Hellendorf	Wedemark
GS Elze	Wedemark
GS Weener	Weener
GS Holthusen	Weener
GS Bredenbeck	Wennigsen
GS Wennigsen	Wennigsen
GS Werlte	Werlte
GS Wehm	Werlte
GS Westerholt	Westerholt
GS Gießelhorst	Westerstede
GS Westerloy	Westerstede
GS Flachsmeer	Westoverledingen
GS Ihrhove	Westoverledingen
GS Steenfelde/Großwolde	Westoverledingen
GS Ihren	Westoverledingen
GS Wetschen	Wetschen
GS Weyhausen	Weyhausen
GS Kirchweyhe	Weyhe
GS Erichshof	Weyhe
GS Paul-Maar	Weyhe
GS Wiefelstede	Wiefelstede
GS Wiesmoor-Süd	Wiesmoor
GS Wiesmoor-Mitte	Wiesmoor
GS Lohne	Wietmarschen
GHS Wietmarschen	Wietmarschen
GHRW Wietze	Wietze
GS Wietzen	Wietzen
GS Wildemann	Wildemann
GS Ansgarschule (kath.)	Wilhelmshaven
GS Finkenburg	Wilhelmshaven

Name	Ort
GS Petersstraße	Wilhelmshaven
GS Siebethsburg	Wilhelmshaven
GS Voslapp	Wilhelmshaven
GS Altengroden	Wilhelmshaven
GS Hafenschule	Wilhelmshaven
GS Sengwarden	Wilhelmshaven
GS Winnigstedt	Winnigstedt
GS Pattensen	Winsen
GHS Winsen	Winsen
GS im Borsteler Grund	Winsen
GS Renkenberge/Wippenen	Wippenen
GS Wistedt	Wistedt
GS Radenbeck	Wittingen
GS Knesebeck	Wittingen
GS Burhafe	Wittmund
GS Finkenburgschule	Wittmund
GS Carolinensiel	Wittmund
GS Leerhafe/Ardorf	Wittmund
GS Karlstraße	Wolfenbüttel
GS Groß Stöckheim	Wolfenbüttel
GS am Geitelplatz	Wolfenbüttel
GS Wilhelm-Busch	Wolfenbüttel
GS Erich Kästner	Wolfsburg
GS Fallersleben	Wolfsburg
GS Heiligendorf	Wolfsburg
GS Heidgarten	Wolfsburg
GS Alt-Wolfsburg	Wolfsburg
GS Wohltberg	Wolfsburg
GS Regenbogenschule	Wolfsburg
GS Friedrich von Schiller	Wolfsburg
GS Worpswede	Worpswede
GS Wrestedt	Wrestedt
GS Wriedel	Wriedel
GS Kolenfeld	Wunstorf
GS Bokeloh	Wunstorf
GS Oststadt	Wunstorf
GS Astrid Lindgren	Zetel
GS Scheeßeler Straße	Zeven
GS am Kloostergang	Zeven

Zu 31:

Das am 1. Januar 2007 in Kraft getretene Niedersächsische Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD) schreibt die Durchführung der Schuleingangsuntersuchungen (SEU) vor. Grundsätzlich nehmen die Kinder- und Jugendgesundheitsdienste (KJGD) der kommunalen Gesundheitsbehörden diese Aufgabe wahr und untersuchen alle Kinder.

Um eine stärkere Vergleichbarkeit der beiden niedersächsischen Untersuchungsmodelle Weser-Ems und SOPHIA (**S**ozialpädiatrisches **P**rogramm **H**annover **J**ugendärztliche **A**ufgaben) zu erzielen sowie eine landesweite Gesundheitsberichterstattung auf Basis der erhobenen Daten vorzubereiten, wurde im Jahr 2006 unter der Moderation des Niedersächsischen Landesgesundheitsamts (NLGA) eine Arbeitsgruppe Schuleingangsuntersuchungen (AG SEU) gebildet, mit Vertretern der Weser-Ems- und SOPHIA-Anwendergemeinschaft, des Fachausschusses Kinder- und Jugendgesundheitsdienst des niedersächsischen Landesverbands der Ärzte im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) und der Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen Spitzenverbände Niedersachsens.



Als Resultat dieser freiwilligen Kooperation konnten folgende Untersuchungsinhalte (ab Untersuchungsjahrgang 2009/2010) in Übereinstimmung gebracht werden:

- Größe, Gewicht und Body-Mass-Index (BMI),
- Sehen, Farbsehen,
- Hören,
- Sprachentwicklung,
- Teilleistungsstörungen,
- Feinmotorische und grobmotorische Entwicklung,
- Inanspruchnahme der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen,
- Impfstatus.

Die Kinder werden in der Regel einmal im Rahmen einer Schuleingangsuntersuchung vorgestellt, bei 6 bis 10 % erfolgt eine zweite Untersuchung (nicht eingeschulte „Kann-Kinder“, zurückgestellte schulpflichtige Kinder).

Auf Grundlage der Untersuchungsergebnisse spricht der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst eine individuelle Empfehlung zum Schulbeginn für jedes Kind aus.

Neben chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder Allergien, die für die Betreuung des Kindes in der Schule und die Teilnahme am Sportunterricht relevant sind, geht die Empfehlung z. B. auf die Berücksichtigung von Seh- oder Hörschwächen oder Entwicklungsverzögerungen eines Kindes ein. Es werden Empfehlungen zur schulischen und nachschulischen Förderung/Betreuung je nach Unterstützungsmöglichkeiten im Elternhaus gegeben. Dabei sind familiäre Ressourcen, soziale und „Umfeldfaktoren“ wie z. B. der Familienstand, die Berufstätigkeit und die Bildung der Eltern zu berücksichtigen. Diese werden daher im Rahmen der Untersuchung und der sozialpädiatrischen Verantwortung von den Eltern erfragt.

Neben dem epidemiologischen Aspekt umfasst die SEU somit nicht nur die Untersuchung des Kindes, sondern ebenso die Beratung der Eltern und der aufnehmenden Schule bzw. Einrichtung. Die Bedeutung dieser Beratung nimmt mit den besonderen Bedürfnissen der Kinder bei bestehenden Entwicklungsdefiziten und vor dem Hintergrund der Bemühungen um inklusive Bildung zu.

Die Daten der Schuleingangsuntersuchungen werden von den Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten gemäß den rechtlichen Bestimmungen erfasst und aufbewahrt. Ausschließlich anonymisierte Daten werden von den Kommunen auf freiwilliger Basis jährlich an das NLGA übermittelt. Die Daten werden auf kommunaler und Landesebene plausibilitätsgeprüft, bereinigt und ausgewertet und für die interne und externe Qualitätssicherung sowie die Gesundheitsberichterstattung verwendet.

Die am häufigsten nachgefragten Daten werden jährlich aktualisiert im Rahmen der Basisberichterstattung des Landes in Form von Gesundheitsindikatoren bzw. Gesundheitsberichten (Impfstatus) veröffentlicht und sind im Internet über die Homepage des NLGA: [www.nlga.niedersachsen.de](http://www.nlga.niedersachsen.de), Rubrik Gesundheitsberichte und EKN; Gesundheitsindikatoren abrufbar.

Zu 32:

Daten zum Alter der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulung liegen dem NLGA nicht vor.

Die Kinder- und Jugendärztlichen Dienste erfassen das Alter der Kinder zum Zeitpunkt der Einschulungsuntersuchung. Die Entscheidung darüber, ob ein Kind ungeachtet der Empfehlung tatsächlich eingeschult wird, trifft die Schule erst nach der Einschulungsuntersuchung. Diese Entscheidung wird dem KJGD in der Regel nicht mitgeteilt.

Das Durchschnittsalter der Schülerinnen und der Schüler, die eingeschult werden, wird statistisch nicht erhoben. Hilfsweise wird das Durchschnittsalter der Schülerinnen und der Schüler des 1. Schuljahrgang inkl. der Wiederholerinnen und Wiederholer in der folgenden Tabelle dargestellt.

Schuljahr	Durchschnittsalter
2009/2010	6,52
2010/2011	6,50
2011/2012	6,46

Zu 33:

Nein, es handelt sich um geplante Modellprojekte.

Das Modellvorhaben „Kita und Grundschule unter einem Dach“ knüpft an die Kooperationsstrukturen des „Brückenjahrs“ an und erarbeitet neue fachliche Grundlagen für eine multiprofessionelle Zusammenarbeit von Erzieherinnen und Erziehern und Grundschullehrkräften in Kindergarten und Schuleingangsphase. Durch eine noch engere Verzahnung der pädagogischen Praxis im Elementar- und Primarbereich unter dem Dach einer gemeinsamen Fachlichkeit soll erreicht werden, dass in Zukunft die Übergänge kindgerecht und flexibel gestaltet werden können. Ergebnisse des Modellvorhabens sollen in die weitere Ausgestaltung des Schulanfangs und der Eingangsstufe einfließen. Im Elementarbereich wird die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan für die Gestaltung des Übergangs angestrebt.

## V. Sprachförderung

Zu 34:

Die Anzahl der Kinder, die vor der Einschulung zur Teilnahme an schulischen Sprachfördermaßnahmen verpflichtet waren, wird statistisch bislang nicht erhoben. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an öffentlichen Grundschulen, die an der Sprachförderung teilnehmen, werden hilfsweise zur Verfügung gestellt. Diese Daten werden nur als Gesamtsumme erfasst.

Schuljahr (1. SHJ)	Anzahl Kinder
2008/2009	10 215
2009/2010	11 353
2010/2011	12 141
2011/2012	12 785

Zu 35:

Bei der Organisation der schulischen Sprachförderung sind Probleme in folgenden Bereichen zu lösen: die Einbindung in den Stundenplan der Grundschule und die zeitliche Koordination mit den Kindertagesstätten, Fahrtzeiten und die Auswahl des Förderorts sowie die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten, die Sicherung der personalen Kontinuität, Verständigung und Austausch über die Inhalte und Ziele der Sprachförderung zwischen den Fachkräften der Kindertagesstätten und den Lehrkräften der Grundschulen.

Grundlagen für die Ausgestaltung der Sprachförderung durch Grundschullehrkräfte vor der Einschulung werden gegenwärtig erarbeitet. In Kürze werden dazu Handreichungen vorliegen und zum 01.08.2012 in Kraft treten („Empfehlungen zur Sprachbildung und Sprachförderung vor der Einschulung durch Grundschullehrkräfte“).

Zu 36:

Die Frage der Wirksamkeit von Sprachfördermaßnahmen ist eine zentrale Frage, die in allen Ländern thematisiert wird. Es gibt aktuell keine empirisch abgesicherten Ergebnisse zur Wirksamkeit der bisher in Niedersachsen durchgeführten Sprachfördermaßnahmen. Unter der Leitung von Herrn Minister Dr. Althusmann als Präsident der Kultusministerkonferenz 2011 ist es erstmalig gelungen, dass Bund und Länder angesichts der Herausforderungen, die zukünftig mit der Sprach- und Leseförderung verbunden sein werden, in diesem Bereich die gesamtstaatliche Verantwortung wahrnehmen und eine gemeinsame Initiative ergreifen. Ziel dieser Initiative soll sein, dass insbesondere die Effektivität von Sprachfördermaßnahmen wissenschaftlich geprüft wird.

In Niedersachsen wird ein neues Konzept in der Sprachförderung verfolgt, das der durchgängigen Sprachförderung. Eine durchgängige Sprachförderung gewährleistet einen kontinuierlichen und systematischen Sprach- und Zweitspracherwerb, der sich als „roter Faden“ durch den Elementarbereich, Primar- und Sekundarbereich bis hin zum Übergang in den berufsbildenden Bereich zieht (Vernetzung der *vertikalen Strukturen*).

Durchgängige Sprachförderung verbindet möglichst alle Lernbereiche, Instanzen und Institutionen, die an der Sprachbildung beteiligt sind (Vernetzung der *horizontalen Strukturen*).

Die praktische Umsetzung des Konzepts der durchgängigen Sprachförderung soll durch die Verstärkung des Brückenjahrs und das Projekt DaZNet (Deutsch als Zweit- und Bildungssprache, Mehrsprachigkeit und Interkulturelle Kompetenz) erfolgen. Seit dem 01.08.2010 wird das Projekt DaZNet in Kooperation mit der Universität Hamburg durchgeführt. Landesweit werden bis 2013 im Rahmen des Projekts 15 regionale Zentren und didaktische Werkstätten aufgebaut, die zugehörige Netzwerke von acht bis zehn Schulen verschiedener Schulformen mit einem erhöhten Anteil von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und besonderen Herausforderungen bei der Qualitätsentwicklung begleiten.

Zu 37:

Herkunftssprachlicher Unterricht wird im Primarbereich an insgesamt 296 Schulen angeboten.

Zu 38:

Die Schule ist verpflichtet, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern. Es werden keine Zahlen darüber erhoben, welche Kinder besondere Schwierigkeiten im Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen aufweisen. Die Feststellung solcher besonderen Schwierigkeiten ist jedoch ebenso wie die Planung von Fördermaßnahmen Teil der verpflichtenden Dokumentation der individuellen Lernentwicklung durch die niedersächsischen Schulen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass der pädagogische Unterstützungsbedarf ermittelt wird und dass geeignete Fördermaßnahmen ergriffen werden können.

Außerschulische medizinisch-psychologische Gutachten können in diesem Zusammenhang nicht als alleinige Entscheidungsgrundlage herangezogen werden, zumal sie nicht für alle Schülerinnen und Schüler vorliegen. Sie müssen außerdem in jedem Fall pädagogisch gewürdigt werden, bevor es zu einer Entscheidung über gezielte Fördermaßnahmen durch die Schule kommt.

## VI. Personalstruktur

Zu 39:

Entsprechende Daten hierzu werden vom Kultusministerium statistisch nicht erfasst.

Zu 40:

Die Altersstruktur der Lehrkräfte mit einem Unterrichtseinsatz in der Schulgliederung Grundschule zum Stichtag 01.09.2011 nach den Geburtsjahrgängen der Lehrkräfte ist der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Geburtsjahr der Lehrkraft	<=1945	1946	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954
Anzahl Lehrkräfte (Köpfe)	12	57	174	364	683	737	896	934	920	832

Geburtsjahr der Lehrkraft	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964
Anzahl Lehrkräfte (Köpfe)	704	578	535	511	477	516	471	374	378	302

Geburtsjahr der Lehrkraft	1965	1966	1967	1968	1969	1970	1971	1972	1973	1974
Anzahl Lehrkräfte (Köpfe)	312	362	429	541	594	609	690	581	540	530

Geburtsjahr der Lehrkraft	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984
Anzahl Lehrkräfte (Köpfe)	478	433	418	378	351	450	542	486	428	368

Geburtsjahr der Lehrkraft	1985	1986	1987	1988	1989
Anzahl Lehrkräfte (Köpfe)	350	288	113	8	2

Zu 41:

Der Anteil der Lehrkräfte, die am 19.08.2010 an einer Schule mit einer Grundschulgliederung unterrichten und mit voller Stundenzahl beschäftigt sind, beträgt 53,2 %, der Anteil der Lehrkräfte, die an einer Schule mit einer Grundschulgliederung unterrichten und nicht mit voller Stundenzahl beschäftigt sind, beträgt 46,8 %. Bei der Erhebung zur Unterrichtsversorgung mit Lehrerverzeichnis und Schulstatistik an allgemeinbildenden Schulen wird eine Kategorisierung in Teilzeitbeschäftigte mit mehr als der Hälfte ihrer Unterrichtsverpflichtung und mit weniger als der Hälfte ihrer Unterrichtsverpflichtung vorgenommen. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte mit einer Reduzierung der Wochenstundenzahl auf bis zu vier Stunden wird dagegen nicht kategorisiert.

Zu 42:

Der Anteil der männlichen Lehrkräfte mit einem Unterrichtseinsatz in der Schulgliederung Grundschule zum Stichtag 01.09.2011 an der Gesamtanzahl beträgt 10,9 %.

Zu 43:

Gegenwärtig gibt es keine besonderen Initiativen, den Anteil der männlichen Lehrkräfte an Grundschulen zu erhöhen. Es bleibt aber weiterhin Ziel der Landesregierung, verstärkt auch männliche Lehrkräfte für den Grundschulbereich zu gewinnen.

Zu 44:

Das Geschlechterverhältnis bei den Leitungen von öffentlichen Grundschulen oder Schulen mit einem Grundschulzweig beträgt 31 : 69 (männlich zu weiblich) zum Stichtag 01.09.2011.

Zu 45:

Beamten und Beamte (hauptamtliche Fachkräfte), die Aufgaben als pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wahrnehmen, gibt es an den Grundschulen nicht.

An den Grundschulen in Niedersachsen arbeiten 45 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hauptberuflich im Rahmen des Ganztagsangebots tätig sind (Kapitel 07 07 - Schulen allgemein).

Weiterhin waren nach den Daten der Oberfinanzdirektion Niedersachsen (OFD) - Landesweite Bezüge- und Versorgungsstelle (LBV) - Stand: Dezember 2011 - Kapitel 07 10 „Grundschulen“, Titelgruppe 63 „Budget der Schulen“, an den niedersächsischen öffentlichen Grundschulen 7 965 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt,

- davon 2 817 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit befristeten Arbeitsverträgen (Titel 427 63)
- und 5 148 pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit unbefristeten Arbeitsverträgen (Titel 428 63).

Ob es sich bei diesen Beschäftigungsverhältnissen in Teilen um hauptberufliche Arbeitsverhältnisse handelt, kann nicht gesagt werden, da hierüber keine Erhebungen durchgeführt wurden.

Erhebungen über außerschulische Fachkräfte an Grundschulen liegen nicht vor.

Zu 46:

Die Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist in Ziffer 4.1 des RdErl. d. MK v. 18.05.2004 - 301/104 - 81 020/5 / 03 211/8 - VORIS 22410 „Beschäftigung von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Grundschule“ geregelt. Dieser Erlass ist trotz Ablaufs der Gültigkeit weiterhin entsprechend anzuwenden.

Zur Sicherstellung des mindestens fünf Zeitstunden umfassenden Grundschulangebots kann das den Schulen zur Verfügung stehende Budget flexibel für die Gestaltung der Arbeitsverhältnisse mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eingesetzt werden.

Grundlage für die Beschäftigung von pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind je nach tatsächlichem Einsatz in der Schule die Arbeitsvertragsmuster in der jeweils aktuellen Fassung dieses Runderlasses. Diese können über die Internetseite der Niedersächsischen Landesschulbehör-

de (Schulogin) abgerufen werden. Außerdem steht die NLSchB bei der Ausgestaltung der vertraglichen Bedingungen hilfreich zur Seite.

Mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern können je nach schulischem Bedarf Arbeitsverträge zum regelmäßigen Einsatz für schulspezifische unterrichtsergänzende Angebote und zum stundenweisen Einsatz auf Abruf im Rahmen des Vertretungskonzepts (Stundenrahmenverträge) abgeschlossen werden. Sollen pädagogische Kräfte für beide Einsatzbereiche tätig werden, so können mit den Beschäftigten auch kombinierte Verträge (Kombiverträge) über regelmäßige und flexible Einsatzanteile vereinbart werden. Darüber hinaus können die Schulen bei kurzzeitigem Vertretungsbedarf auch kurzfristige Verträge abschließen.

Da die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der den tarifvertraglichen Erholungsurlaub übersteigenden Schulferienzeit von der Erbringung einer Arbeitsleistung befreit sind, trotzdem aber eine regelmäßige Vergütung erhalten sollen, wird die Vergütung lediglich für 94/100 der in der Schulzeit zu erteilenden Stunden gewährt. In diesen Faktor sind bereits Zeiten für die erforderliche Teilnahme an Dienstbesprechungen und Konferenzen sowie für Vor- und Nachbereitung eingearbeitet.

Zu 47:

Ausweislich der im Schulverwaltungsblatt veröffentlichten Stellenausschreibungen für Schulleitungen und stv. Schulleitungen wurden in den vergangenen fünf Jahren (01/2007 bis 12/2011) in den vier Regionalabteilungen insgesamt 422 Stellen mehrfach ausgeschrieben.

Davon entfielen auf die Regionalabteilungen	Braunschweig	71,
	Hannover	84,
	Lüneburg	89 und
	Osnabrück	178 Ausschreibungen.

Zu 48:

Bei der Beantwortung der Frage wurde als Stichtag der 01.12.2011 zugrunde gelegt.

Regionalabteilung	unbesetzte Stellen		
	gesamt	Landkreise	Städte
Braunschweig	34	28	6
Lüneburg	19	k. A.	k. A.
Osnabrück	34	30	4
Hannover	52	k. A.	k. A.

(k. A. = keine Angaben)

Zu 49:

Bei der Beantwortung der Frage wurde als Stichtag der 01.12.2011 zugrunde gelegt.

Regionalabteilung	kommissarisch besetzte Stellen		
	gesamt	Landkreise	Städte
Braunschweig	43*	37	6
Lüneburg	19	k. A.	k. A.
Osnabrück	34	30	4
Hannover	**	k. A.	k. A.

(\* Die Regionalabteilung Braunschweig hat alle Kommissariate erfasst, d. h. auch vorübergehende Vertretungen wegen Krankheit, Mutterschutz.)

(\*\* Die Regionalabteilung Hannover führt hierzu keine Auflistung.)

Zu 50:

Bei den Regionalabteilungen der NLSchB wird der Zeitraum, bis eine freigewordene Schulleitungsstelle einer Grundschule wieder besetzt wird, statistisch nicht erfasst.

Frei werdende Schulleitungsstellen werden in der Regel sechs bis neun Monate vorher ausgeschrieben. Eine nahtlose Besetzung wird angestrebt.

Zu 51:

Folgende Grundschulen waren seit 2003 länger als ein halbes Jahr ohne Schulleitung und sind kommissarisch geleitet worden:

**Regionalabteilung Braunschweig (ab 2006):**

Region Braunschweig:

GS Rheinring, GS Isoldestraße, GS Broitzem, GS Mascheroder Holz, GS Waggum, GS Lindenbergersiedlung, GS Rühme, GS Rheinring, GHS Schuntersiedlung

Region Gifhorn:

GS Hillerse, GS Kunterbunt/Steinhorst, GS Knesebeck, GS Michael Ende/Gifhorn, GS Sprakensehl, GS M. und R. Rettich/Vordorf, GS Waldschule Tülow-Voitze, GS Ehra-Lessien, GS Astrid-Lindgren, GS Wahrenholz, GS Groß Oesingen

Region Wolfsburg:

GS Hans-Christian-Andersen, GS Heidgarten, GS Hattorf

Region Helmstedt:

GS Essenrode, GS Am Mühlenberg Wendhausen

Region Göttingen:

GS Rhumspringe, GS Egelsbergschule Göttingen, GS Astrid-Lindgren-Schule Göttingen, GS Reinhausen

Region Northeim:

GS Döderode, GHS Geschwister-Scholl Einbeck, GS Höckelheim Northeim, GS Kardinal-Bertram Northeim, GS Sudheim Northeim (wird mit GS Kardinal-Bertram zum 01.08.2012 zusammengelegt), GS Wenzen

Region Osterode:

GS Bartolfelde, GS Lerbach (am Schwarzenberg)

Region Salzgitter Goslar:

GS Lesse, GS Waldschule

Region Goslar:

GS Astfeld, GS Hohegeiß, GS Wiedelah (wird z. 15. Februar 2012 wieder besetzt), GS Goetheschule (inzwischen wieder besetzt), GS Oberoker, GS Jerstedt, GS Wurmbergschule Braunlage, GS Clausthal, GS Jahnstraße Seesen, GS Münchhof Seesen

Region Peine:

GS Dungenbeck, GS Rosenthal Schwicheldt, GS Wedtlenstedt, GS Lengede, GS Woltwiesche, GS Groß Lafferde

Region Wolfenbüttel:

GS Karlstraße Wolfenbüttel, GS-Remlingen, GS Wilhelm-Busch Wolfenbüttel

**Regionalabteilung Lüneburg:**

Landkreis Rotenburg (Wümme):

Oste-Grundschule Heeslingen, GS Karlshöfen, GS Findorff-Schule Iselersheim

Landkreis Osterholz:

GS Findorff-Schule OHZ, GS Mencke-Schule OHZ

Landkreis Verden:

GS Langwedel, GS Uesen Achim, GS Astrid-Lindgren-Schule Achim, GS Bierden Achim, GS am Lönsweg Verden, GS Walle Verden

Landkreis Celle:

GS Dahlhof Sülze-Bergen Altstädter Schule Celle, GS Nadelberg Celle, GS Nienhagen LK Celle, GS Vorwerk Celle, GS Klein Hehlen Celle, GS Wathlingen LK Celle, GHS Groß Hehlen Celle, GHS Blumläger Schule Celle, GS Altencelle Celle, GHS Eicklingen LK Celle

Heidekreis:

GS Süd Walsrode, GS Hermann-Billing-Schule Soltau, GOBS Bispingen

Landkreis Harburg:

GS Heinz-Heyder-Schule Buchholz

Landkreis Cuxhaven:

Grundschule Lintig, Grundschule Bederkesa

Landkreis Uelzen:

GS-Wriedel, GS-Ebstorf, GS-Gerdau

Landkreis Lüchow-Dannenberg:

GS-Prisser

Landkreis Stade:

GS Hollern-Twielenfleth, GS Horneburg, GS Hagen/Stade

Landkreis Lüneburg:

GS Betzendorf

#### **Regionalabteilung Osnabrück (ab 2005):**

59 Grundschulen

GS Hermann-Allmers-Schule Delmenhorst, GS Larrelt Emden, GS Kreuzschule Osnabrück, GS „In der Wüste“ Osnabrück, GS Wirdum, GS Westerende-Kirchloog Ihlow, GS Widukindland Osnabrück, GS Hössenschule Westerstede, GS Unter dem Regenbogen Oldenburg, GS Osterscheps Edewecht GS Berumerfehn Großheide, GS Jennelt Krummhörn, GS Bunnen, Lönningen, GS Mühlen- schule Papenburg, GS Lehe, GS Dieckhausschule Papenburg, GS Rastdorf, GS Werlte, GS Börgerwald Surwold, GS Damaschke Lingen, GS Paul-Gerhardt-Schule Lingen, GS Lehrte Haselünne, GS Ansgar-Schule Twist, GS Wilhelm-Berning-Schule Lingen, GS Ludgerischule Groß- Hesepe Geeste, GS Südblanke Nordhorn, GS Osterwald Osterwald, GS Wilsum, GS Konke- Oltmanns-Schule Rhaderfehn, GS Detern, GS Stapelmoor Weener, GS Völlen Westoverledinge, GS Dünsen, GS Hundsmühlen Wardenburg, GS Remsede Bad Laer-Remsede, GS Grafeld Berge, GS Meyerhofschule Bramsche, GS Ueffeln Bramsche, GS Neustadt Quakenbrück, GS Marienschu- le Georgsmarienhütt, GS Badbergen, GS Grönebergschule Melle, GS Gertrudenschule Lohne, GS St. Johannes-Schule Steinfeld, GS Osterfeine Damme, GS Lemwerder-West Lemwerder, GS Großenmeer Ovelgönne, GS Comenius-Schule Berne, GS Sonnensteinschule Horsten Friede- burg, GS Reepsholt Friedeburg, GS Westerholt, GHS+FöS-Kl. Spiekeroog, GS Sustrum Sustrum- Moor, GS Pestalozzischule Nordhorn, GS Burlage Rhaderfehn, GS Klostermoor Rhaderfehn, GS Ihren Westoverledingen, GS Keding-Schule Kettenkamp, GS Esens-Süd Stedesdorf

#### **Regionalabteilung Hannover (nur Daten für 2011 vorliegend):**

GS Barver, GS Drentwede, GS Amelgatzen, GS Kirchbrak, GS Scharnhorstschule, GS Ottenstein, GS Rodewald, GS Hagen, GS Niedernwöhren, GS Drakenburg, GS Helstorf, Kath. GS Holzmin- den, GS Schloss Schule Bevern, GS Neuhaus am Solling, GS Hüpede

Zu 52:

Leitungsstellen können nur über Ausschreibungen besetzt werden. Geeignete Bewerberinnen und Bewerber werden durch die schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten der NLSchB ange- sprochen.

Zu 53:

Zum Stichtag 01.09.2011 wurden bei insgesamt 1 025 öffentlichen Grundschulen oder Schulen mit einem Grundschulzweig keine Anrechnungstunden für die ständige Vertretung erfasst. Statistisch wird das Merkmal „ständige Vertretungskraft“ nicht gesondert erhoben. Die Anzahl der betroffenen Schulen je Landkreis kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Landkreis/kreisfreie Stadt	Anzahl Schulen
Braunschweig	18
Salzgitter	6
Wolfsburg	13
Gifhorn	24
Göttingen	43
Goslar	24
Helmstedt	13
Northeim	16
Osterode / Harz	18
Peine	13
Wolfenbüttel	15
Hannover (Stadt)	7
Diepholz	29
HamelN-Pyrmont	25
Hannover (Region)	65
Hildesheim	33
Holzminden	15
Nienburg / Weser	18
Schaumburg	10
Celle	17
Cuxhaven	24
Harburg (Winsen/Luhe)	21
Lüchow-Dannenberg	16
Lüneburg	15
Osterholz	19
Rotenburg / Wümme	24
Heidekreis	12
Stade	25
Uelzen	16
Verden	8
Delmenhorst	6
Emden	8
Oldenburg (Stadt)	14
Osnabrück (Stadt)	13
Wilhelmshaven	8
Ammerland (Westerstede)	15
Aurich	41
Cloppenburg	32
Emsland	87
Friesland	23
Grafschaft Bentheim (Nordhorn)	22
Leer	39
Oldenburg (Land)	11
Osnabrück (Land)	51
Vechta	16
Wesermarsch (Brake)	29
Wittmund	8

## VII. Qualitätsaspekte

Zu 54:

Die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten VERA 3 dienen der Unterrichtsentwicklung der Einzelschule. Konzeptionelle Grundlage für Vergleichsarbeiten ist die „Gesamtstrategie der Kultusministerkonferenz“ (Pionier Beschlüsse vom 01./02.06.2006), in der Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungssystems festgeschrieben sind. Vergleichsarbeiten sind in der Gesamtstrategie ein Instrument



unter anderen, um die länderübergreifenden Bildungsstandards in den Fächern Deutsch und Mathematik für den Primarbereich erreichen zu können. Die Schulen erhalten vielfältige Daten, die nach Auffassung des Kultusministeriums sehr gut für die Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts und des schuleigenen Curriculums genutzt werden können: Schülerdaten, Klassendaten, Schuldaten sowie die Lösungshäufigkeiten für jede Aufgabe. Vergleichsarbeiten verfolgen nachstehende Ziele:

- Die Vergleichsarbeiten melden *unterrichtsunabhängige Daten zurück*, inwieweit die Bildungsstandards in den Fächern Deutsch und Mathematik erreicht werden. Diese Standortbestimmung, aus der Stärken und Schwächen hervorgehen, kann sowohl den Lehrkräften als auch den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Gestaltung der weiteren Lehr-Lern-Prozesse dienen.
- Der Vergleich von Schülerergebnissen beziehungsweise von Klassenergebnissen mit den Ergebnissen anderer Klassen gibt den Lehrkräften eine *objektivierte Fremdbeurteilung des Leistungsstands ihrer Klasse* und kann *Ausgangspunkt zur Optimierung des eigenen Unterrichts* sein.
- Ergebnisse von Parallelklassen innerhalb einer Schule können einer *verbesserten Wahrnehmung der Schulqualität* dienen, vor allem dann, wenn die Ergebnisse im Kollegium analysiert werden und der Erfolg der getroffenen Maßnahmen gemeinsam überprüft wird.

Die Ergebnismeldungen können damit den Lehrkräften wertvolle Hinweise für das weitere unterrichtliche Handeln geben. Die Fachberatung ist darin ausgebildet, die Schulen bei der Auswertung der VERA-Ergebnisse zu unterstützen.

Zu 55:

Die Ergebnisse der Schulinspektion, die in dem Periodischen Bericht aus dem Jahre 2008 zusammengefasst sind, zeigen u. a., in welchen Bereichen Grundschulen ihre Qualität noch weiter entwickeln müssen und wo sie zu unterstützen sind. Im Vordergrund stehen dabei einzelne Aspekte des Lehrerhandelns im Unterricht (z. B. bei der Unterstützung aktiver Lernprozesse), die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess (z. B. Erkennen und Fördern besonderer Begabungen) sowie die „Ziele und Strategien der Qualitätssicherung und -entwicklung“.

Auf die Ergebnisse wird in innerschulischen Entwicklungsprozessen und Beratungen durch die schulfachlichen Dezernentinnen und Dezernenten, die Schulentwicklungsberaterinnen und -berater sowie die Fachberaterinnen und -berater für Unterrichtsqualität Bezug genommen. Dabei geht es vorrangig um die Formulierung der Ziele für die Verbesserung der Unterrichtsqualität, die Entwicklung und Durchführung entsprechender Maßnahmen sowie eine regelmäßige Bilanzierung und Dokumentation der Leistungs- und Entwicklungsdaten und deren Nutzung für kontinuierliche Verbesserungsprozesse.

### **VIII. Fach- und Religionsunterricht**

Zu 56:

Die Bedeutung und Notwendigkeit von fremdsprachlichen Kenntnissen wird durch die Entschließung des Europäischen Rats zu einer europäischen Strategie für Mehrsprachigkeit aus dem Jahr 2008 gestützt, in der die Regierungen der Mitgliedstaaten und die Europäische Kommission aufgefordert werden, Bemühungen zu unterstützen, damit jede Bürgerin und jeder Bürger in Europa von klein auf in die Lage versetzt wird, mindestens zwei Fremdsprachen zu beherrschen. Allgemein anerkannt ist die Erkenntnis, dass fortschreitende Globalisierung und Integration in besonderem Maße die Befähigung erfordern, kompetent mit den Anforderungen sprachlicher und kultureller Vielfalt umzugehen und sich auf Mobilität im Zusammenhang mit der persönlichen Lebensgestaltung, der Aus- und Weiterbildung und dem Beruf einzustellen.

Im frühen Fremdsprachenlernen werden die entscheidenden Grundlagen zum Erwerb einer Mehrsprachigkeit gelegt. Der Frühbeginn des Erwerbs der ersten Fremdsprache soll systematisch auf das Lernen weiterer Fremdsprachen im Sekundarbereich I der allgemeinbildenden Schulen vorbereiten.

Das Land hat deshalb seit gut zehn Jahren den verpflichtenden Fremdsprachenunterricht in der Grundschule eingeführt. Dabei handelt es sich im Regelfall um die Fremdsprache Englisch, die im dritten und vierten Schuljahrgang jeweils zweistündig erteilt und im vierten Schuljahrgang auch benotet wird. Der Frühbeginn des Erwerbs der ersten Fremdsprache soll eine altersspezifische Reflexion über Sprache und Sprachlernen im Sinne einer Sprachbewusstheit ausbilden und für Mehrsprachigkeit in höheren Schuljahrgängen sensibilisieren.

Zur Stärkung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule wird mittelfristig zu prüfen sein, unter welchen Voraussetzungen das Fach im dritten und vierten Schuljahrgang von zwei auf drei Stunden erhöht und die Benotung des Fachs auch auf den dritten Schuljahrgang übertragen werden kann, um umfassend zu gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler in allen vier Teilkompetenzen (Schreiben, Sprechen, Leseverstehen, Hör- und Hörsehverstehen) beim Übergang in die weiterführenden Schulen das Kompetenzniveau A1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen erreichen. In die Prüfung sind auch die Sprachlernerfahrungen aus dem vorschulischen und aus dem herkunftssprachlichen Bereich einzubeziehen. Es ist ebenso erforderlich, dass genügend qualifizierte Lehrkräfte für die Erteilung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule ausgebildet werden. In dem beschriebenen Sinne wird das Land alle Anstrengungen unternehmen, den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule zu stärken.

Zu 57:

Die spezifische Unterrichtsversorgung wird statistisch nicht erhoben.

Zu 58:

Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht wird zum Stichtag 01.09.2011 an 394 öffentlichen Grundschulen erteilt, darunter in allen vier Schuljahrgängen an insgesamt 118 öffentlichen Grundschulen.

Zu 59:

Die Landesregierung hat mehrfach betont, dass sie auch Schülerinnen und Schülern islamischen Glaubens das grundgesetzlich verbriefte Recht auf konfessionell gebundenen Religionsunterricht ermöglichen will. Der Status des neu einzurichtenden Fachs „Islamischer Religionsunterricht“ soll dabei - unbeschadet der nicht letztverbindlich entschiedenen verfassungsrechtlichen Fragen - der eines ordentlichen Unterrichtsfachs sein.

Dem Niedersächsischen Kultusministerium liegt mittlerweile ein Antrag auf Einführung von islamischem Religionsunterricht als ordentlichem Unterrichtsfach vor, sodass der Weg hin zu einem ordentlichen Unterrichtsfach geebnet ist.

Der von den islamischen Verbänden zwischenzeitlich gegründete Beirat übernimmt als legitimer Vertreter der Moscheegemeinden die Funktion des nach Artikel 7 Abs. 3 GG für die Landesregierung notwendigen Ansprechpartners. Es ist geplant, die Einführung des neuen Unterrichtsfachs nach einem zeitlich gestaffelten Stufenplan vorzunehmen, nämlich im Primarbereich zum 01.08.2013 (aufsteigend) sowie im Sekundarbereich zum 01.08.2014 (aufsteigend).

Zu 60:

Die stufenweise Einführung des islamischen Religionsunterrichts wird ab 01.08.2013 im Primarbereich aufsteigend mit dem 1. Schuljahrgang beginnen.

Zur Deckung des Bedarfs an islamischen Religionslehrkräften wird das NLQ in Kooperation mit der Universität Osnabrück für interessierte Lehrkräfte, die künftig auch zur Unterrichtung des neuen Fachs „Islamische Religion“ zur Verfügung stehen, eine begleitende Fortbildung anbieten. Die Kosten werden voraussichtlich 30 000 Euro pro Jahr betragen.

Für die Einrichtung des islamischen Religionsunterrichts an Grundschulen ab dem Schuljahr 2013/2014 werden zehn Vollzeitlehrereinheiten pro Jahr (bis zum Schuljahr 2016/2017) benötigt.

Grundschullehrer werden nach A 12 besoldet. Der Durchschnittssatz für Lehrkräfte der BesGr. A 12 beträgt 43 956 EUR (Tabelle der Durchschnittssätze zur Aufstellung des HPE 2012).

Zu 61:

Nach § 124 NSchG ist der Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen ordentliches Lehrfach. Für mindestens zwölf Schülerinnen oder Schüler desselben Bekenntnisses ist an einer Schule Religionsunterricht einzurichten. Über die Teilnahme am Religionsunterricht bestimmen die Erziehungsberechtigten. Nach der Vollendung des 14. Lebensjahres steht dieses Recht den Schülerinnen und Schülern zu. Die Nichtteilnahme am Religionsunterricht ist der Schulleitung schriftlich zu erklären.

Nach § 128 NSchG ist zur Teilnahme am Unterricht Werte und Normen verpflichtet, wer nicht am Religionsunterricht teilnimmt. Die Schule hat den Unterricht Werte und Normen als ordentliches Lehrfach vom fünften Schuljahrgang an einzurichten, wenn mindestens zwölf Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme verpflichtet sind. Im Fach Werte und Normen sind religionskundliche Kenntnisse, das Verständnis für die in der Gesellschaft wirksamen Wertvorstellungen und Normen sowie der Zugang zu philosophischen, weltanschaulichen und religiösen Fragen zu vermitteln.

Nach dem Erlass „Regelungen für den Religionsunterricht und den Unterricht Werte und Normen“ vom 10.05.2011 kann an einem Religionsunterricht teilnehmen, wer keiner Religionsgemeinschaft angehört oder sich von dem Religionsunterricht seiner Religionsgemeinschaft abgemeldet hat.

Religionsunterricht ist in der Grundschule in den Schuljahrgängen eins bis vier Pflichtfach und wird mit zwei Unterrichtsstunden je Woche erteilt.

Nach den Erhebungen zur Unterrichtsversorgung an den allgemeinbildenden Schulen nahmen im Schuljahr 2010/2011 94,2 % aller Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht oder am Unterricht Werte und Normen teil, darunter 16,4 % am Unterricht Werte und Normen. In der Grundschule, in der der Unterricht Werte und Normen nicht erteilt wird, nahmen 92,3 % aller Schülerinnen und Schüler am Religionsunterricht teil.

Die Landesregierung plant zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus folgenden Gründen nicht, das Fach Werte und Normen im Sinne von § 128 NSchG an den Grundschulen einzuführen:

Nach den Lehrplanvorgaben für den evangelischen und katholischen Religionsunterricht sind auch im Religionsunterricht religionskundliche Kenntnisse, das Verständnis für die in der Gesellschaft wirksamen Wertvorstellungen sowie die der Zugang zu philosophischen, weltanschaulichen und religiösen Fragen grundschul- und kindgemäß zu vermitteln. Aufgrund dieser Lehrplanvorgaben ist es möglich, dass an einem Religionsunterricht auch teilnehmen kann, wer keiner Religionsgemeinschaft angehört. Die Tatsache, dass im vergangenen Schuljahr 92,3 % aller Schülerinnen und Schüler der Schule am Religionsunterricht teilgenommen haben, bestätigt die erweiterte inhaltliche Ausrichtung des Religionsunterrichts. In diesem Zusammenhang ist auch der konfessionell-koooperative Religionsunterricht (vergleiche Frage 58) mit seiner integrierenden Funktion zu nennen.

Der Unterricht Werte und Normen in der Grundschule könnte auf lange Sicht nur fachfremd erteilt werden, weil es für ihn zurzeit zu wenig ausgebildete Lehrkräften gibt. Eine fachfremde Erteilung ist immer mit Qualitätsverlust verbunden und sollte deshalb möglichst vermieden werden. In den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen existiert nach wie vor ein großer Bedarf an ausgebildeten Lehrkräften für das Fach Werte und Normen. Da das Fach Werte und Normen seit kurzem auch als Abiturprüfungsfach in der gymnasialen Oberstufe und im Beruflichen Gymnasium zugelassen ist, konzentriert die Landesregierung zurzeit die erforderlichen Haushaltsmittel auf die auf das Fach bezogene Lehramtsausbildung für Lehrkräfte des Sekundarbereichs I und II einschließlich entsprechender Weiterbildungsmaßnahmen durch das Niedersächsische Landesinstitut für Qualitätsentwicklung.

Die Kosten für die Einführung des Fachs Werte und Normen in der Grundschule können nicht quantifiziert werden, da im Voraus nicht erhoben werden kann, wie viele Erziehungsberechtigte ihr Kind vom Religionsunterricht abmelden und am Unterricht Werte und Normen anmelden, und an wie vielen Grundschulen mindestens zwölf Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Unterricht Werte und Normen zusammenkommen würden. Hinzu kommt, dass sich je nach Größe und Zügigkeit der Grundschule die schulische Organisation des Religionsunterrichts und des Unterrichts Werte und Normen nur eingeschränkt umsetzen ließe.

Zu 62:

Im Grundschulbereich an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen haben im Schuljahr 2010/2011 insgesamt 8,0 % der Schülerinnen und Schüler nicht am Religionsunterricht teilgenommen.

Zu 63:

Die zahlenmäßige Entwicklung der Bekenntnisschulen stellt sich anhand der aktuellen Datenbankstruktur ab dem Schuljahr 2003/04 wie folgt da:

Schuljahr	2003/ 2004	2004/ 2005	2005/ 2006	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/ 2010	2010/ 2011
Schulen kath. Bekenntnisses	126	124	123	123	122	120	118	116
Schulen ev. Bekenntnisses	7	4	4	4	4	4	4	4

Zu 64:

Details zu Schulen kath. Bekenntnisses im Schuljahr 2010/2011:

Landkreis	Ort	Schule	Anteil bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler
Cloppenburg	Barßel	GS Marienschule	59,47 %
	Bösel	GS St. Martin	36,34 %
	Cappeln	GS Cappeln	50,00 %
	Cloppenburg	GS Emstekerfeld	55,42 %
	Cloppenburg	GS Galgenmoor	49,83 %
	Cloppenburg	GS Sankt-Andreas	49,61 %
	Cloppenburg	GS St. Augustinus	59,62 %
	Emstek	GS Emstek	42,53 %
	Emstek	GS Halen	44,71 %
	Essen	GS Essen	42,26 %
	Friesoythe	GS Altenoythe	31,19 %
	Friesoythe	GS Kampe	31,15 %
	Friesoythe	GS Marienschule	40,00 %
	Garrel	GS Garrel	42,93 %
Garrel	GS Tweel	42,68 %	
Lastrup	Lastrup	GS Hemmelte	30,34 %
	Saterland	GS Mareinschule	39,29 %
	Saterland	GS Ramsloh	51,02 %
Sevelten	Sevelten	GS Sevelten/Elsten	38,89 %
	Meppen	GS Overberg	35,38 %
Emsland	Meppen	GS Overberg	35,38 %
Goslar	Goslar	GS Worthstraße	34,07 %
Helmstedt	Helmstedt	GS Ludgerischule	33,33 %
Osnabrück	Fürstenau	GS Fürstenau	32,26 %
Vechta	Damme	GS Sierhausen	41,15 %
	Dinklage	GS Höner Mark	44,04 %
	Goldenstedt	GS St.-H.-Ellenstedt	40,35 %
	Lohne	GS Franziskus	43,49 %
	Lohne	GS Gertrudenschule	43,51 %
	Lohne	GS Ketteler	31,20 %

Landkreis	Ort	Schule	Anteil bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler
	Lohne	GS von Galen	34,65 %
	Steinfeld	GS Johannes	38,53 %
	Vechta	GS Hagen	32,65 %
	Vechta	GS Overberg	51,39 %
	Vechta	GS Oythe	31,01 %
	Visbek	GS Gerbertschule	34,74 %
Stadt Hannover	Hannover	GS Eichendorff	33,42 %

Details zu Schulen ev. Bekenntnisses im Schuljahr 2010/11:

Landkreis	Ort	Schule	Anteil bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler
Cloppenburg	Cloppenburg	GS P. Gerhardt	59,11 %
	Friesoythe	GS Edewechter Damm	43,48 %
Vechta	Vechta	GS Martin Luther	31,30 %

Zu 65:

Nein. (Grundlage ist das Schuljahr 2010/2011.)

Es ist festzustellen, dass an einer Vielzahl von Bekenntnisschulen die Höchstgrenze überschritten wird, für die nicht in allen Fällen Ausnahmegenehmigungen gestellt wurden. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass viele Bekenntnisschulen in Orten stehen, die im Bereich des ehemaligen Landes Oldenburg liegen und für die nach § 138 Abs. 2 NSchG bekenntnisfremde Schülerinnen und Schüler über die Höchstgrenze hinaus aufgenommen werden dürfen.

Zu 66:

Für die Zeit vom Schuljahr 2012/13 wurde eine Ausnahme beantragt, bei der das notwendige Einvernehmen mit dem kommunalen Schulträger noch herzustellen ist.

In den Vorjahren wurden Ausnahmegenehmigungen für das Überschreiten der Höchstgrenze in drei Fällen beantragt und erteilt, um durch einen höheren Anteil bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler einen Ausgleich der Anteile von Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an den Grundschulen dieser Schulträger zu ermöglichen.

Zu 67:

Die Verordnung über die Aufnahme bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler in Grundschulen für Schülerinnen und Schüler des gleichen Bekenntnisses (Bekenntnisschulen-Aufnahmeverordnung, Nds. GVBl. Nr. 19/2011) ist zum 01.08.2011 in Kraft getreten.

Diese Bekenntnisschulen-Aufnahmeverordnung ist als Nachfolgeregelung der bis dahin geltenden Aufnahmeverordnung notwendig gewesen, um der Entwicklung an den Bekenntnisschulen in der Praxis gerecht zu werden.

Gleichzeitig sind zum 01.08.2011 mit dem Gesetz zur Neuordnung der Schulstruktur in Niedersachsen (Nds. GVBl. Nr. 7/2011) Änderungen des NSchG hinsichtlich der Bekenntnisschulen erfolgt.

Trotz dieser Änderung der Vorschriften über die Bekenntnisschulen werden zunächst auch künftig zahlreiche dieser Schulen den zulässigen Anteil bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler überschreiten. Unter Berücksichtigung der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten ist es Ziel der Landesregierung, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Überschreitung des zulässigen Anteils bekenntnisfremder Schülerinnen und Schüler nach § 138 Abs. 2 NSchG und dem Überschreiten des zulässigen Anteils auf Grundlage des § 129 Abs. 3 NSchG i. V. m. der Bekenntnisschulen-Aufnahmeverordnung anzustreben.

### **IX. Kommunale Finanzierung**

Zu 68:

Dem Kultusministerium, dem Ministerium für Inneres und Sport sowie dem Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration liegen hierzu keinerlei Erkenntnisse vor, weil die Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte die genannte Aufgabe im eigenen Wirkungskreis ausführen.

Zu 69:

Dem Kultusministerium, dem Ministerium für Inneres und Sport sowie dem Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration liegen hierzu keinerlei Erkenntnisse vor, weil die Gemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte die genannte Aufgabe im eigenen Wirkungskreis ausführen.